

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75. 74

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. April 1926.

Nummer 30.

Teranisches

In der Nähe von Elgin wurde der junge Bob West, während er sich auf einem Trud befand, vom Blitz erschlagen.

In Modale wurde S. C. Meyer, ein früherer Neu-Braunfels, wieder als Bürgermeister gewählt. Herr Meyer hat das Amt viele Jahre lang verwaltet.

Den schwersten Bürgermeister im Staate soll Lubbock am Stadtnachwahl befohlen haben; er wiegt 365 Pfund, heißt Pink L. Parrish, und wurde mit einer Stimmenmehrheit von nahezu 3 gegen 1 gewählt.

Bei der Stadtwahl in Porttown wurden nur 31 Stimmen abgegeben. A. H. Vadner, D. P. Falk und Louis Strieder wurden als Stadtratsmitglieder. C. B. Zinke als Stadtmeister und L. V. Lander als Stadtwahl gewählt.

In Schiner wurden E. C. Merseburger und Theodor Rogge als Stadtratsmitglieder wiedergewählt.

In San Antonio ist Herr Albert L. Ludwig, 62, gestorben. Herr Ludwig war in San Antonio geboren und wohnte sein ganzes Leben lang dort mit Ausnahme von 3 Jahren, in denen er in Seguin ein Leichenbestattungsunternehmen betrieb. Er hinterläßt seine Witwe, 5 Kinder und 3 Enkel.

In San Antonio ist der bekannte Geschäftsmann John J. Jachak gestorben; er war vor 84 Jahren in Hamburg geboren und kam 1881 nach San Antonio, wo er mit Karl und Heinrich Guenther von Neu-Braunfels die Firma Guenther und Jachak gründete. Später gründete er die Firma Jachak & Co. Im Jahre 1885 verheiratete er sich mit Fräulein Amelia Schumir, die ihn überlebte. Außerdem hinterläßt er Verwandte in Deutschland.

In der Nähe von Brevardville in Williamson County wurde der Farmer Albert West, als er auf der Gallerie seines Hauses stand, vom Blitz erschlagen. Er hinterläßt seine Witwe und 2 Kinder.

Ein neuer Ölbrunnen in Jim Dagg County liefert 230 Faß Öl in der Stunde.

In der Gegend von Varedo hat Nagel in den Zwiebelfeldern großen Schaden angerichtet.

In Seguin wurde A. P. Staudenberger mit 50 Stimmen Mehrheit als Bürgermeister gewählt; es wurden 573 Stimmen für ihn abgegeben, und 523 Stimmen für A. C. Plumburg, den bisherigen Inhaber des Amtes, der sich um die Wiederwahl bewarb. Herr Staudenberger ist Vertreter des Bezirks, der aus den Counties Guadalupe und Comal besteht, in der Staatslegislatur.

Im Distriktsgericht zu Brenham wurde der Prozeß gegen Lada Urban, Postmeister von Mt-Washington, bis zum September-Termin verschoben. Urban ist angeklagt, den jungen Gus Stolz erschossen zu haben und befindet sich unter Pflichthaft auf freiem Fuße.

Als Independence in Washington County wird berichtet, daß Wm. Winkemann von einem Hund gebissen wurde, den man für toll hielt. Der Kopf des Hundes wurde zur Untersuchung nach Austin geschickt.

Die „Houston Post-Dispatch“ hat sich ein zweiundzwanzig Stöckiges neues Heim bauen lassen, das über \$2,000,000 kostet.

In Friedricksburg findet heute Abend eine Massenversammlung statt, um die Errichtung eines Denkmals zu Ehren der ersten Ansiedler jener Gegend zu besprechen.

In der St. Josephs-Halle in Friedricksburg führt nächsten Sonntag der Theaterverein „Proffinn“ das Lustspiel „Der Müller“ auf.

Die Hermannsöhne in Austin haben wieder Vorbereitungen getroffen für eine Sommerschule, in der

die Kinder deutsch lesen und schreiben lernen können. Das Unterricht soll Anfang Juni beginnen und acht Wochen lang erteilt werden.

In Schulenburg fiel Charles Matula 30 Fuß hoch vom Dach eines Lagerhauses herab, wurde jedoch nicht ernstlich verletzt. Das Dach wurde ausgebeißert und angestrichen, und Matula war hinaufgestiegen, um den Arbeitern Anweisungen zu geben. Mit einem Stock, den er in der Hand hatte, berührte er dabei zufällig den elektrischen Leitungsdraht, der ungefähr zwei Fuß über dem Dach von Schulenburg nach Weimar geht, erhielt einen Schlag und fiel herab. Glücklicherweise streifte er dabei einen Schattenbaum, dessen Zweige den Fall abschwächten. Matula war einige Zeit bewusstlos, erholte sich jedoch schnell wieder.

In der katholischen Kirche zu La Grange wurden Herr Joe Hoefler und Fräulein Marie Hoefler, Tochter von Herrn und Frau Chas. Hoefler, von Pfarrer Solub getraut.

Während des Gewitters Freitag Nacht schlug in San Antonio der Blitz in das Gerichtsgebäude ein; Steine und Dachziegel wurden heruntergeschleudert.

In Luling schlug am Freitag Vormittag der Blitz in einen großen Ölbehälter und setzte das Öl in Brand. Der Behälter soll ungefähr 55,000 Faß Öl enthalten haben.

Köcher wurden in den Behälter geschossen und das meiste Öl konnte weggeleitet werden. Was noch übrig war brannte noch Freitag Nacht. Man hielt die Gefahr, daß das Feuer sich noch auf andere Behälter ausbreiten würde, für gering.

In der Nähe von Moulton ist Frau F. Glaufe im Alter von 73 Jahren gestorben. Frau Glaufe hinterläßt 6 Töchter: Frau Paul Raay von Kerrville, Frau Winnie Franke von Hallettsville, Frau Elise Franke von Schiner, Frau Wm. Kortwig von Moulton, Frau Lillie Metz von Stockdale und Frau Ella Brown von Noadae.

Die folgenden Ernennungen für das Postmeisteramt in teranischen Distrikten sind von Präsident Coolidge dem Senat unterbreitet worden: Edna Andreas Schmidt; Copperas Cove, Jasper W. Broofs; Friedricksburg, Arnold S. Kneese; Malakoff, Louis S. School.

In Austin sind in letzter Zeit aus Heimen, Gewächshäusern und Gärten viele wertvolle Pflanzen, Kiersträucher und Topfblumen gestohlen worden.

In San Antonio wurde der 22 Jahre alte Ernst S. Schirhart erschossen und lebensgefährlich verwundet. Eine Anklage wurde eingereicht gegen Louis Manger, Schirharts Schwiegersohn.

In San Antonio wurden am Sonntag 31 Diebstähle, Einbrüche und Mäbereien bei der Polizei angemeldet. Die Gesamtbeute soll über \$5,000 betragen.

Durch eine Gasfahnenexplosion auf einem Dellschiffe im Hafen von Port Arthur am Sonntag Morgen kamen 25 Matrosen ums Leben; 10 andere wurden verletzt, 8 davon schwer.

Bei Elgin rannte ein Personenzug der Katy-Bahn gegen ein Automobil, in dem sich F. C. Vones und sein Vater befanden. Letzterer wurde getötet und ersterer ernstlich verletzt.

Bon Route 9, San Antonio, schreibt Herr Julius Doeberle am 10. April: „Wenn obiges Datum nicht recht ist, dann müssen Sie mich entschuldigen, denn der „Kalender“ für 1926 von der Zeitung ist hier noch nicht angekommen. Aber was lange währt, wird endlich gut. So wird es wohl auch mit dem Kalender sein.“ (Der „Kalender“ der Neu-Braunfels-Zeitung — eigentlich ist es ein Jahrbuch, und das Kalendarium darin sollte nicht für das Wichtigste ge-

halten werden, denn mit dergleichen in Gestalt von Wandkalendern wird ja doch jedermann reichlich versehen — der „Kalender“ also ist fertig gedruckt, zum Teil gefalzt, und muß nur gebunden werden; dann wird er jedem Abonnenten zugesandt werden. Es mag noch vier Wochen dauern, denn es ist ein großes Stück Arbeit.) — In den „Bemerkungen des Schriftleiters“ stand kürzlich, daß letztes Jahr gerettet werden konnte mit einem guten Wasserbrunnen. Das ist hier bei unseren Nachbarn bewiesen worden. Sie hatten gute Brunnen, und wir hatten keinen. Die Folge davon war, daß sie gute Ernten machten, und wir nicht. Ein Nachbar soll letzten Winter für \$5000 Stroh von Acker geerntet haben. Wir haben jetzt auch eine große Notary-Maschine auf unserem Platz am Bohren; haben Montag angefangen und sind jetzt 600 Fuß tief. Wasser liegt hier 1,400 bis 1,500 Fuß tief. — Geregnet hat es hier auch letzte Nacht. Es fiel ungefähr 1 1/4 Zoll in einer Stunde. Mais ist auf und welcher kommt noch; Stand gut bis schlecht. Daser steht sehr gut, sollte aber nicht so viel Regen haben. Baumwolle muß vielleicht übergepflanzt werden, wenn es von diesem Regen eine zu harte Kruste gibt. — Noch etwas, was letztes Jahr nicht war, ist Unkraut. Unkraut wächst überall gut.

In Reburg, Washington County, ist am 2. April Frau Marie Brinkmann, geb. Heine, im Alter von 76 Jahren gestorben. Frau Brinkmann war in Deutschland geboren, kam als achtjähriges Mädchen mit ihren Angehörigen nach Texas und wohnte seitdem in Reburg. Sie hinterläßt 2 Schwestern, Frau Wm. Fisher und Fräulein Caroline Heine; 2 Brüder, Ed. San Antonio, und Wilhelm, Comfort; 3 Halbbrüder, Charles und Albert Arbeiter von Kendall County und Henry Arbeiter von Gillespie County; eine Schwester, Frau Robert Minnich von Boerne, und eine Halbschwester, Frau Louise Petermann von Friedricksburg.

Die Steuerzahler von Marble Falls haben beschlossen, für \$8,500 Bonds auszugeben für Renovierung des Schulgebäudes.

In der Gegend von Drall tötete der Landpostbote John D. Baker am Montag ein Gärtelkter. Es soll selten vorkommen, daß sich eines dieser in Teilen von Weiteinsatz häufig vorkommenden Tiere bis nach Williamson County verirrt.

Ueber den Lebenslauf des Herrn Louis Grote von Cibola, dessen Ableben an anderer Stelle in dieser Nummer kurz gemeldet wird, sind uns noch folgende Angaben zugegangen: Herr Grote wurde am 20. Dez. 1849 bei Neu-Braunfels geboren. Im 9. Lebensjahre verlor er mit Eltern u. Geschwistern nach Friedricksburg. Im 23. Lebensjahre kam er nach der Cibola-Gegend und verheiratete sich am 17. Dezember 1874 dort mit Fräulein Friederike Vogelfeld. Bohnhof war das Ehepaar bei Marion, bis es vor 15 Jahren nach Cibola verzog. Ashmalaleidend war der Entschlafene schon seit etwa 30 Jahren. Am 14. Dezember durfte das Ehepaar seine Goldene Hochzeit feiern. Am Sonntag Morgen etwas nach 11 Uhr brach Herr Grote plötzlich zusammen, nachdem er gesagt hatte: „Ach, glaube, ich bekomme einen Herzschlag.“ Außer oben angegebene Hinterbliebenen hinterläßt der Verstorbene folgende Schwäger: Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld; als Schwägerinnen die Frauen von Fritz, Hermann, Wilhelm und Ernst Grote, von Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld, und die Witwen Frau Veb und Frau Myers, sowie Frau

Augusta Grote, nebst vielen Nissen, Nichten und sonstigen Verwandten, Freunden und Bekannten. Herr Grote war ein guter und beliebter Mann. Die Fahrtrüge waren die Nissen August Grote, Alfred Grote, Erwin Grote, Paul Seiler, Heinrich Vogelfeld Jr und Johnie Mittman; Ehrenfahrtrüge die Herren Fritz Werner, Hans Schraub, Heinrich Pfeil, Fridolin Werner, Christian Stolte, Ferdinand Wevelstein, Frank Bolton, Heinrich Seiler, Wm. Bordenbaum, Carl Schmoeckel, Albert Werner, C. A. Krueger, Ferd. Schraub, Wm. Neubauer, Harry Schneider und Paul Hartmann. Die Namen der Großkinder sind Ude, Hugo, Arno, Augusta, Esfrieda, Albert, Thelma, Arlon und Rosaline Grote.

Einige Bewegung ist im Gange. Governor Miriam A. Ferguson zu versprechen, daß in einer etwa anberaumten Extratagung der Legislatur die Politik strengstens ausgeschlossen sein sollte. Eine Extratagung wird befürwortet, um eine mögliche Rehabilitierung der Road District-Bonds zu bewerkstelligen. Legislaturreviseur S. L. Brown von Cherokee County erucht jedes Legislaturnittel um sein Ehrenwort, daß keine Untersuchung über dergleichen beantragt werden würde, falls eine Extratagung zustandekommen sollte. James C. Ferguson stellt in Aussicht, daß unter solchen Umständen eine Extratagung anberaumt werden würde, falls mittlerweile gerichtlich entschieden würde, daß die Legislatur den erwähnten Bonds wirkliche Gültigkeit verleihen kann.

Bei dem Brande des Ölbehälters auf der Magnolia Tankfarm bei Luling wurde Öl im Werte von mindestens \$100,000 zerstört.

In Blanco ist Frau F. C. Kaiser im Alter von 76 Jahren gestorben; sie hinterläßt ihren Gatten und mehrere erwachsene Kinder.

In San Antonio ist Albert Reeb, welcher am Mittwoch vorige Woche von einem Räuber erschossen und schwer verwundet wurde, am Montag Morgen gestorben. Herr Reeb war 50 Jahre alt und wohnte seit 24 Jahren in San Antonio. Er hinterläßt seine Witwe, Frau Olivia Reeb, und einen Sohn, Oscar Reeb; 2 Brüder, Ed. San Antonio, und Wilhelm, Comfort; 3 Halbbrüder, Charles und Albert Arbeiter von Kendall County und Henry Arbeiter von Gillespie County; eine Schwester, Frau Robert Minnich von Boerne, und eine Halbschwester, Frau Louise Petermann von Friedricksburg.

Die Steuerzahler von Marble Falls haben beschlossen, für \$8,500 Bonds auszugeben für Renovierung des Schulgebäudes.

In der Gegend von Drall tötete der Landpostbote John D. Baker am Montag ein Gärtelkter. Es soll selten vorkommen, daß sich eines dieser in Teilen von Weiteinsatz häufig vorkommenden Tiere bis nach Williamson County verirrt.

Ueber den Lebenslauf des Herrn Louis Grote von Cibola, dessen Ableben an anderer Stelle in dieser Nummer kurz gemeldet wird, sind uns noch folgende Angaben zugegangen: Herr Grote wurde am 20. Dez. 1849 bei Neu-Braunfels geboren. Im 9. Lebensjahre verlor er mit Eltern u. Geschwistern nach Friedricksburg. Im 23. Lebensjahre kam er nach der Cibola-Gegend und verheiratete sich am 17. Dezember 1874 dort mit Fräulein Friederike Vogelfeld. Bohnhof war das Ehepaar bei Marion, bis es vor 15 Jahren nach Cibola verzog. Ashmalaleidend war der Entschlafene schon seit etwa 30 Jahren. Am 14. Dezember durfte das Ehepaar seine Goldene Hochzeit feiern. Am Sonntag Morgen etwas nach 11 Uhr brach Herr Grote plötzlich zusammen, nachdem er gesagt hatte: „Ach, glaube, ich bekomme einen Herzschlag.“ Außer oben angegebene Hinterbliebenen hinterläßt der Verstorbene folgende Schwäger: Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld; als Schwägerinnen die Frauen von Fritz, Hermann, Wilhelm und Ernst Grote, von Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld, und die Witwen Frau Veb und Frau Myers, sowie Frau

Augusta Grote, nebst vielen Nissen, Nichten und sonstigen Verwandten, Freunden und Bekannten. Herr Grote war ein guter und beliebter Mann. Die Fahrtrüge waren die Nissen August Grote, Alfred Grote, Erwin Grote, Paul Seiler, Heinrich Vogelfeld Jr und Johnie Mittman; Ehrenfahrtrüge die Herren Fritz Werner, Hans Schraub, Heinrich Pfeil, Fridolin Werner, Christian Stolte, Ferdinand Wevelstein, Frank Bolton, Heinrich Seiler, Wm. Bordenbaum, Carl Schmoeckel, Albert Werner, C. A. Krueger, Ferd. Schraub, Wm. Neubauer, Harry Schneider und Paul Hartmann. Die Namen der Großkinder sind Ude, Hugo, Arno, Augusta, Esfrieda, Albert, Thelma, Arlon und Rosaline Grote.

Einige Bewegung ist im Gange. Governor Miriam A. Ferguson zu versprechen, daß in einer etwa anberaumten Extratagung der Legislatur die Politik strengstens ausgeschlossen sein sollte. Eine Extratagung wird befürwortet, um eine mögliche Rehabilitierung der Road District-Bonds zu bewerkstelligen. Legislaturreviseur S. L. Brown von Cherokee County erucht jedes Legislaturnittel um sein Ehrenwort, daß keine Untersuchung über dergleichen beantragt werden würde, falls eine Extratagung zustandekommen sollte. James C. Ferguson stellt in Aussicht, daß unter solchen Umständen eine Extratagung anberaumt werden würde, falls mittlerweile gerichtlich entschieden würde, daß die Legislatur den erwähnten Bonds wirkliche Gültigkeit verleihen kann.

Bei dem Brande des Ölbehälters auf der Magnolia Tankfarm bei Luling wurde Öl im Werte von mindestens \$100,000 zerstört.

In Blanco ist Frau F. C. Kaiser im Alter von 76 Jahren gestorben; sie hinterläßt ihren Gatten und mehrere erwachsene Kinder.

In San Antonio ist Albert Reeb, welcher am Mittwoch vorige Woche von einem Räuber erschossen und schwer verwundet wurde, am Montag Morgen gestorben. Herr Reeb war 50 Jahre alt und wohnte seit 24 Jahren in San Antonio. Er hinterläßt seine Witwe, Frau Olivia Reeb, und einen Sohn, Oscar Reeb; 2 Brüder, Ed. San Antonio, und Wilhelm, Comfort; 3 Halbbrüder, Charles und Albert Arbeiter von Kendall County und Henry Arbeiter von Gillespie County; eine Schwester, Frau Robert Minnich von Boerne, und eine Halbschwester, Frau Louise Petermann von Friedricksburg.

Die Steuerzahler von Marble Falls haben beschlossen, für \$8,500 Bonds auszugeben für Renovierung des Schulgebäudes.

In der Gegend von Drall tötete der Landpostbote John D. Baker am Montag ein Gärtelkter. Es soll selten vorkommen, daß sich eines dieser in Teilen von Weiteinsatz häufig vorkommenden Tiere bis nach Williamson County verirrt.

Ueber den Lebenslauf des Herrn Louis Grote von Cibola, dessen Ableben an anderer Stelle in dieser Nummer kurz gemeldet wird, sind uns noch folgende Angaben zugegangen: Herr Grote wurde am 20. Dez. 1849 bei Neu-Braunfels geboren. Im 9. Lebensjahre verlor er mit Eltern u. Geschwistern nach Friedricksburg. Im 23. Lebensjahre kam er nach der Cibola-Gegend und verheiratete sich am 17. Dezember 1874 dort mit Fräulein Friederike Vogelfeld. Bohnhof war das Ehepaar bei Marion, bis es vor 15 Jahren nach Cibola verzog. Ashmalaleidend war der Entschlafene schon seit etwa 30 Jahren. Am 14. Dezember durfte das Ehepaar seine Goldene Hochzeit feiern. Am Sonntag Morgen etwas nach 11 Uhr brach Herr Grote plötzlich zusammen, nachdem er gesagt hatte: „Ach, glaube, ich bekomme einen Herzschlag.“ Außer oben angegebene Hinterbliebenen hinterläßt der Verstorbene folgende Schwäger: Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld; als Schwägerinnen die Frauen von Fritz, Hermann, Wilhelm und Ernst Grote, von Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld, und die Witwen Frau Veb und Frau Myers, sowie Frau

Augusta Grote, nebst vielen Nissen, Nichten und sonstigen Verwandten, Freunden und Bekannten. Herr Grote war ein guter und beliebter Mann. Die Fahrtrüge waren die Nissen August Grote, Alfred Grote, Erwin Grote, Paul Seiler, Heinrich Vogelfeld Jr und Johnie Mittman; Ehrenfahrtrüge die Herren Fritz Werner, Hans Schraub, Heinrich Pfeil, Fridolin Werner, Christian Stolte, Ferdinand Wevelstein, Frank Bolton, Heinrich Seiler, Wm. Bordenbaum, Carl Schmoeckel, Albert Werner, C. A. Krueger, Ferd. Schraub, Wm. Neubauer, Harry Schneider und Paul Hartmann. Die Namen der Großkinder sind Ude, Hugo, Arno, Augusta, Esfrieda, Albert, Thelma, Arlon und Rosaline Grote.

Einige Bewegung ist im Gange. Governor Miriam A. Ferguson zu versprechen, daß in einer etwa anberaumten Extratagung der Legislatur die Politik strengstens ausgeschlossen sein sollte. Eine Extratagung wird befürwortet, um eine mögliche Rehabilitierung der Road District-Bonds zu bewerkstelligen. Legislaturreviseur S. L. Brown von Cherokee County erucht jedes Legislaturnittel um sein Ehrenwort, daß keine Untersuchung über dergleichen beantragt werden würde, falls eine Extratagung zustandekommen sollte. James C. Ferguson stellt in Aussicht, daß unter solchen Umständen eine Extratagung anberaumt werden würde, falls mittlerweile gerichtlich entschieden würde, daß die Legislatur den erwähnten Bonds wirkliche Gültigkeit verleihen kann.

Bei dem Brande des Ölbehälters auf der Magnolia Tankfarm bei Luling wurde Öl im Werte von mindestens \$100,000 zerstört.

In Blanco ist Frau F. C. Kaiser im Alter von 76 Jahren gestorben; sie hinterläßt ihren Gatten und mehrere erwachsene Kinder.

In San Antonio ist Albert Reeb, welcher am Mittwoch vorige Woche von einem Räuber erschossen und schwer verwundet wurde, am Montag Morgen gestorben. Herr Reeb war 50 Jahre alt und wohnte seit 24 Jahren in San Antonio. Er hinterläßt seine Witwe, Frau Olivia Reeb, und einen Sohn, Oscar Reeb; 2 Brüder, Ed. San Antonio, und Wilhelm, Comfort; 3 Halbbrüder, Charles und Albert Arbeiter von Kendall County und Henry Arbeiter von Gillespie County; eine Schwester, Frau Robert Minnich von Boerne, und eine Halbschwester, Frau Louise Petermann von Friedricksburg.

Die Steuerzahler von Marble Falls haben beschlossen, für \$8,500 Bonds auszugeben für Renovierung des Schulgebäudes.

In der Gegend von Drall tötete der Landpostbote John D. Baker am Montag ein Gärtelkter. Es soll selten vorkommen, daß sich eines dieser in Teilen von Weiteinsatz häufig vorkommenden Tiere bis nach Williamson County verirrt.

Ueber den Lebenslauf des Herrn Louis Grote von Cibola, dessen Ableben an anderer Stelle in dieser Nummer kurz gemeldet wird, sind uns noch folgende Angaben zugegangen: Herr Grote wurde am 20. Dez. 1849 bei Neu-Braunfels geboren. Im 9. Lebensjahre verlor er mit Eltern u. Geschwistern nach Friedricksburg. Im 23. Lebensjahre kam er nach der Cibola-Gegend und verheiratete sich am 17. Dezember 1874 dort mit Fräulein Friederike Vogelfeld. Bohnhof war das Ehepaar bei Marion, bis es vor 15 Jahren nach Cibola verzog. Ashmalaleidend war der Entschlafene schon seit etwa 30 Jahren. Am 14. Dezember durfte das Ehepaar seine Goldene Hochzeit feiern. Am Sonntag Morgen etwas nach 11 Uhr brach Herr Grote plötzlich zusammen, nachdem er gesagt hatte: „Ach, glaube, ich bekomme einen Herzschlag.“ Außer oben angegebene Hinterbliebenen hinterläßt der Verstorbene folgende Schwäger: Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld; als Schwägerinnen die Frauen von Fritz, Hermann, Wilhelm und Ernst Grote, von Anton Mittman, Peter Klaus, Julius Krueger, Friedrich Arbeiter, Ferdinand Wevel, Heinrich und Louis Vogelfeld, und die Witwen Frau Veb und Frau Myers, sowie Frau

Augusta Grote, nebst vielen Nissen, Nichten und sonstigen Verwandten, Freunden und Bekannten. Herr Grote war ein guter und beliebter Mann. Die Fahrtrüge waren die Nissen August Grote, Alfred Grote, Erwin Grote, Paul Seiler, Heinrich Vogelfeld Jr und Johnie Mittman; Ehrenfahrtrüge die Herren Fritz Werner, Hans Schraub, Heinrich Pfeil, Fridolin Werner, Christian Stolte, Ferdinand Wevelstein, Frank Bolton, Heinrich Seiler, Wm. Bordenbaum, Carl Schmoeckel, Albert Werner, C. A. Krueger, Ferd. Schraub, Wm. Neubauer, Harry Schneider und Paul Hartmann. Die Namen der Großkinder sind Ude, Hugo, Arno, Augusta, Esfrieda, Albert, Thelma, Arlon und Rosaline Grote.

Einige Bewegung ist im Gange. Governor Miriam A. Ferguson zu versprechen, daß in einer etwa anberaumten Extratagung der Legislatur die Politik strengstens ausgeschlossen sein sollte. Eine Extratagung wird befürwortet, um eine mögliche Rehabilitierung der Road District-Bonds zu bewerkstelligen. Legislaturreviseur S. L. Brown von Cherokee County erucht jedes Legislaturnittel um sein Ehrenwort, daß keine Untersuchung über dergleichen beantragt werden würde, falls eine Extratagung zustandekommen sollte. James C. Ferguson stellt in Aussicht, daß unter solchen Umständen eine Extratagung anberaumt werden würde, falls mittlerweile gerichtlich entschieden würde, daß die Legislatur den erwähnten Bonds wirkliche Gültigkeit verleihen kann.

Bei dem Brande des Ölbehälters auf der Magnolia Tankfarm bei Luling wurde Öl im Werte von mindestens \$100,000 zerstört.

In Blanco ist Frau F. C. Kaiser im Alter von 76 Jahren gestorben; sie hinterläßt ihren Gatten und mehrere erwachsene Kinder.

In San Antonio ist Albert Reeb, welcher am Mittwoch vorige Woche von einem Räuber erschossen und schwer verwundet wurde, am Montag Morgen gestorben. Herr Reeb war 50 Jahre alt und wohnte seit 24 Jahren in San Antonio. Er hinterläßt seine Witwe, Frau Olivia Reeb, und einen Sohn, Oscar Reeb; 2 Brüder, Ed. San Antonio, und Wilhelm, Comfort; 3 Halbbrüder, Charles und Albert Arbeiter von Kendall County und Henry Arbeiter von Gillespie County; eine Schwester, Frau Robert Minnich von Boerne, und eine Halbschwester, Frau Louise Petermann von Friedricksburg.

Luther Burbank, der berühmte Pflanzengüchter, ist am Sonntag Morgen in seinem Heim in Santa Rosa, California, im Alter von 77 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Frau und eine Tochter.

Das deutsche Kabinett hat einstimmig beschlossen, im Prinzip die Einladung des Völkerbundes anzunehmen, einen Vertreter Deutschlands zu der Kommission zu entsenden, die sich über die Zusammenfassung des Völkerbundes beratschlagen wird.

Der Betrieb von Onfel Sam's Postdepartement hat für das verfloßene Rechnungsjahr ein Defizit von \$28,000,000 ergeben, wie vor einem Senatsauschuss, der sich mit Änderungen in den jetzigen Posttrafen befaßt, bezeugt worden ist.

Zwei frühere Jazisten-Offiziere namens Strichenowsky und Scholinsky, die in der Armee des Antivolschewski-Generals Denikin sochten, wurden in Charkow, Rußland, zum Tode verurteilt. Sie waren angeklagt, im Verlaufe des Feldzuges in Südrußland 1919-20 fünfzig Bauern mit Gewehr-Vadstoden erschlagen zu haben. Das gleiche Strafurteil erfolgte gegen zwei frühere zaristische Polizeibeamte, die der Tortur und Erbängung von Soldaten und Bauern beschuldigt waren. Siebzehn andere Angeklagte, ablicher Verbredchen bezichtigt, erhielten längere Gefängnisstrafen, verschärft durch Einzelhaft.

Abd-el-Strim, der Führer der rebellischen Niffstämme in Marokko, der in den letzten Wochen vor die Wahl zwischen weiteren Kriegen oder Frieden gestellt wurde, hat sich augenscheinlich für Krieg entschieden. Diese Entscheidung wird durch Nachrichten aus Rabat von einem erfolgten Angriff der Niffstrieger auf die französische Vorpostenlinie angedeutet. Diese wurde zurückgedrängt.

Island wird gar bald in das Paradies Europas verwandelt werden, denn man hat mit der Ausnugung der Geisire, der heißen Quellen, große Erfolg erzielt. Diese gewaltige natürliche Heißwasseranlage soll nun den Bewohnern von Nesjavik dadurch zugänglich gemacht werden, daß man das Wasser in Röhren in alle Häuser leitet, daß jedermann, ohne zu heizen, mit Warmwasser versorgt wird. Außerdem bestehen Pläne, das heiße Wasser für die Gemüsepflanzen zu verwenden. Man hat Versuche angestellt, indem man das Wasser durch schmale Röhren in den Erdboden in einer Tiefe von 3 Fuß unter große Treibhäuser leitete und hat gefunden, daß durch diese Steigerung der Temperatur die Gemüße viel früher im Jahre kommen, daß sie sich schneller entwickeln und ergiebiger sind. Man hofft, auf diese Weise ein geradezu „tropisches“ Wachstum bei Gemüßen, Blumen und Früchten zu erzielen.

Musiklmi wurde in Rom, als er eine Verfassung verließ, von einer angeblichen Irländerin, der 50-jährigen Violet Albina Gibben, mit einem Revolver durch die Nasenhöhle geschossen.

Bei San Luis Obispo in California gerieten vier große Ölbehälter in Brand, die zusammen über vier Millionen Faß Öl enthielten.

Im Revrärentantenhaus in Washington hielt Kongressmann Harry M. Wurzbach eine spanische Begrüßungsrede, als südamerikanische Zeitungskleute die Sitzung beobachteten.

Präsident Coolidge ist benachrichtigt worden, daß der Kongreß sich wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Monats Mai vertagen wird.

Es kommt drauf an. Lehrer: „Morit, sag mir mal, wie alt ist jemand, der 1894 geboren wurde?“

Moritz: „Mann oder Frau, Herr Lehrer?“

—

Organisches

„Deutsche Klasse No. 1“ der Pädagogische Hochschule in San Antonio veranfaltete zu Ehren von Kathleen Conring, die einen Deklamationskonkurst gewonnen hatte, einen „Duncheon“...

In Aule wurde J. E. Solomon zum Bürgermeister gewählt als Nachfolger von L. C. Schlemmer, der das Amt seit Inkorporierung der Stadt vor 20 Jahren verwaltet hat...

Bei D'Annis wurde der 17jährige Allen Koch von einem Pferd abgeworfen, lag mehrere Stunden betäubtlos in einem Koffert und war noch bewußtlos, als er in San Antonio anlangte...

In San Antonio wurde C. A. Reeb, 50, zweimal getroffen, als er einen Räuber abtöten wollte. Reeb behielt in seiner Pflanzung Wittwens Nacht vorige Woche einen Knecht, als ein junger Mexikaner mit gepulvertem Revolver hereinkam...

In der Gegend von Siddings und Carmine flog ein Aeroplan ab; der Pilot Carl Gill wurde schwer verletzt und starb, nachdem er nach Galveston in ein Hospital gebracht worden war.

Aus Siddings schreibt Herr August Lehman, daß er in letzter Zeit zwei Nummern der Neu-Braunfels Zeitung nicht erhalten hat, und fügt hinzu: „Sonst geht es noch in Siddings langsam voran.“

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgefertigt für M. E. Peich und Orlean Soegenauer.

„Der ‚Niesel Ruitler‘ vom 8. April berichtet: Heute Verheiratung Freitag im Alter von 60 Jahren, auf der Paul Danks Farm, infolge von innerlichen Verletzungen, die er eine Woche zuvor erlitt, als er in der Nacht über einen Stuhl fiel.“

In seinem Heim am Kreuzberg bei Boerne ist am 2. April Herr Gustav Erfurt im Alter von 61 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand am 3. April in Boerne statt.

Das Friedrichsburger „Wochenblatt“ berichtet: In Rom geweiht. Am Charfreitag anfang in

Rom Sidnes Wegger die Priesterweihe und las am Ostermontag seine erste Messe. Sidnes ist ein Sohn unserer Mitbürger Herrn und Frau Franz Wegger.

Herr Otto Dolle von Guadalupe County, welcher sich zwecks einer Operation letzte Woche nach San Antonio begeben hatte, starb dortselbst im Hospital, ehe dieselbe vorgenommen werden konnte.

Am 6. April entlief bei Seguin an Altersschwäche Frau Louise Helene Strahn im Alter von 84 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen. Sie war geboren am 10. Februar 1842 in Quellsbagen, Kreis Trarbach, Reg.-Bez. Köln, Prov. Pommern, Deutschland.

In Cibola starb am Sonntag Nachmittag plötzlich durch Herzschlag Herr Louis Grobe im Alter von 76 Jahren. Herr Grobe war in Neu-Braunfels geboren und hinterließ seine Witwe, Frau Friederike Grobe, einen Sohn, Emil Grobe von Cibola, und 8 Enkel; sowie 4 Brüder, Fritz Wilhelm, Ernst und Hermann; Grobe von Friedrichsburg, und 2 Schwestern, Frau Dora Haacker von Southton und Frau Wilhelmine Clark von San Antonio.

Am 10. April feierten in Cibola im Hause der Eltern der Braut Heinrich Haacker und Frau Friederike Grobe ihren jüngsten Kind Fritz, 7 Monate, und Herr Hilmar Weich, Trauzugzeug waren Richard Weich, Edna Volk, Walter Lampman und Cora Vorderboumen.

Aus Cibola wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ berichtet: Durch Pastor Knifer wurde im Hause der Prospektoren Albert, Mueller bei Cibola getauft das Tochterlein von Herrn Hermann Frieselmann und Frau Anna, des Mueller, und es wurde ihm der Name Gladys, Augusta, Ida, Ella benannt.

Das Friedrichsburger „Wochenblatt“ berichtet: In Rom geweiht. Am Charfreitag anfang in

Uner der Friedenskirche sang unter Begleitung der Kapelle „Näher mein Gott zu Dir“. Danach sprach Pastor Sacuberlich zu Herrn gebende Worte, die Voge der Herrmannsöhne widmete ihm einen warmen Nachruf.

Operation ein Mißerfolg

Vor 16 Jahren wurde ich wegen Appendicitis operiert, und später wieder wegen Gallensteinen. Keine dieser Operationen that mir gut, und ich habe seitdem alle möglichen Qualen gelitten.

Das Immanuel Männerquartett. Neu-Braunfels Chautauqua, Dienstag Nachmittag und Abend, den 20. April.

Dieses berühmte Quartett wird, wie uns mitgeteilt wird, während seines Auftretens in Neu-Braunfels an eben angenehmen Tage auch deutsche Lieder singen. Von den drei hervorragenden Männerquartetten in den Vereinigten Staaten gilt dieses als das beste.

Das Immanuel Quartett nannte sich früher das „Harmonia Male Quartett of Los Angeles“ und wurde durch William Jennings Bryan berühmt. Präsident Coolidge hat es eingeladen, in seiner Kirche zu singen.

Dauernde Resultate

Von Neu-Braunfels bewiesen. Tausende von Nierenleidenden haben ein Mittel nach dem andern probiert, mit nur temporärem Erfolg.

Das ist sehr entmutigend! Aber ein Nierenmittel hat durch seine dauernden Resultate einen Ruf erworben, und es gibt genug Beweise dafür hier in Neu-Braunfels.

Das ist sehr entmutigend! Aber ein Nierenmittel hat durch seine dauernden Resultate einen Ruf erworben, und es gibt genug Beweise dafür hier in Neu-Braunfels.

Zu verkaufen

Eine frischgemelte Jersey-Auh, (gibt 1 1/2 Pfund Butter den Tag) für 65 Zähler.

Erstgeborenen wurde gebührend gefeiert. In der Evangelischen Erntedankfestkirche zu Zuehl wurde das Tochterlein der jungen Eheleute Billie Schulz und Frau Lina, geb. Wieters getauft.

Operation ein Mißerfolg

Vor 16 Jahren wurde ich wegen Appendicitis operiert, und später wieder wegen Gallensteinen. Keine dieser Operationen that mir gut, und ich habe seitdem alle möglichen Qualen gelitten.

Das Immanuel Männerquartett. Neu-Braunfels Chautauqua, Dienstag Nachmittag und Abend, den 20. April.

Dieses berühmte Quartett wird, wie uns mitgeteilt wird, während seines Auftretens in Neu-Braunfels an eben angenehmen Tage auch deutsche Lieder singen.

Das Immanuel Quartett nannte sich früher das „Harmonia Male Quartett of Los Angeles“ und wurde durch William Jennings Bryan berühmt.

Dauernde Resultate

Von Neu-Braunfels bewiesen. Tausende von Nierenleidenden haben ein Mittel nach dem andern probiert, mit nur temporärem Erfolg.

Das ist sehr entmutigend! Aber ein Nierenmittel hat durch seine dauernden Resultate einen Ruf erworben, und es gibt genug Beweise dafür hier in Neu-Braunfels.

Das ist sehr entmutigend! Aber ein Nierenmittel hat durch seine dauernden Resultate einen Ruf erworben, und es gibt genug Beweise dafür hier in Neu-Braunfels.

Zu verkaufen

Eine frischgemelte Jersey-Auh, (gibt 1 1/2 Pfund Butter den Tag) für 65 Zähler.

Dankagung

Allen, die während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester Frau Karoline Gold, geb. Ledwith, uns ihre Teilnahme und der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Dankagung

Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester Frau Anna Woeller, geb. Rauch, ihre Teilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Dankagung

Wir sprechen auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank allen denjenigen aus, welche uns bei der Krankheit und dem Abscheiden unserer teuren Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Louise Strahn so hilfreich zur Seite standen.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Verloren

Verloren — Zwei Säcklein kleiner Diamant in Mitte; abzuliefern bei Otto Rohde, Neu-Braunfels; \$20 Belohnung.

Deering Selbstbinder, 6 Fuß, in gutem Zustand, für \$75 zu verkaufen. H. D. Stahl, Wetmore, Box 13, Star Route.

Billig zu verkaufen, einzeln oder im ganzen: Eine Case Dreschmaschine, 28 Zoll; eine Ricks - Sheppard Dreschmaschine, 30 Zoll; eine 20 H. P. Case Tractor Dampfmaschine; eine 10 H. P. Kullman - Taylor Portable Dampfmaschine. Otto Seagraves, Sr., Route 1, Wetmore, Texas.

Auch Cultivator zu kaufen gesucht — macht nichts aus in was für'n Zustande. Gust. Gilbert, R. 2, Neu-Braunfels. Phone 902033.

Gebraucht Dr. Ludwigs Lone Star Balljam

Zu verkaufen überall.

Bekanntmachung

Ich habe meinen Kontrakt mit der U. G. Z. vollendet, bin wieder in meinem vorherigen Geschäft und kann wieder Kontrakte und Aufträge übernehmen für die Ausführung von Bau- und Zementarbeiten jeder Art.

Zu verkaufen

Auf dem Berge nahe bei der neuen Schule, neues Wohnhaus mit 5 Zimmern und allen modernen eingebauten Einrichtungen; auf Bedingungen. Zu erfragen in der Zeitungsoffice.

Neue Bekanntmachung

Auf mehrfachen Ersuchen werde ich vom 18. Februar an wieder jeden Donnerstag von morgens 10 bis abends 9 Uhr 104 Spicamore-Strasse zu sprechen sein.

Walter A. Schok

Tierarzt. Gute Behandlung für euer Vieh. Telefon 261.

Dr. A. A. Goeth

Ist in das Gibbs Gebäude umgezogen. Zimmer 808 und 809. N. Main St. gegenüber der Post Office.

Roberte elektrische Beleuchtung

ermöglicht uns bei Tag und Nacht Portraits und Homeportraits zu nehmen. Seidel Studio.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Rubben von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telefon 179.

FRANK B. VOIGT

Deutscher Advokat. Ludwig-Gebäude. Neu-Braunfels, Texas.

Carl Elley

Baumeister und Kontraktor. R. J. D. Route 5, Seguin, Texas. Telefon, Marion, Line 52. 33 52.

New Braunfels Concrete Works

123 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit wie Straßenbau, Seitenwege, Archibogen-Einlassung für Gräber oder Lohr. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Lats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.

Der Neu-Braunfels Gegenfeitig Unterstüßungs-Verein

bat seine Statuten wie folgt festgelegt: 18 bis nicht über 21 Jahren — \$1.00 21 bis nicht über 25 Jahren — 1.50 25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90 45 bis nicht über 50 Jahren — 2.00 50 bis nicht über 55 Jahren — 2.10 55 bis nicht über 60 Jahren — 2.20 60 bis nicht über 65 Jahren — 2.30 65 bis nicht über 70 Jahren — 2.40 70 bis nicht über 75 Jahren — 2.50 75 bis nicht über 80 Jahren — 2.60 80 bis nicht über 85 Jahren — 2.70 85 bis nicht über 90 Jahren — 2.80 90 bis nicht über 95 Jahren — 2.90 95 bis nicht über 100 Jahren — 3.00

Der Neu-Braunfels Gegenfeitig Unterstüßungs-Verein

bat seine Statuten wie folgt festgelegt: 18 bis nicht über 21 Jahren — \$1.00 21 bis nicht über 25 Jahren — 1.50 25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90 45 bis nicht über 50 Jahren — 2.00 50 bis nicht über 55 Jahren — 2.10 55 bis nicht über 60 Jahren — 2.20 60 bis nicht über 65 Jahren — 2.30 65 bis nicht über 70 Jahren — 2.40 70 bis nicht über 75 Jahren — 2.50 75 bis nicht über 80 Jahren — 2.60 80 bis nicht über 85 Jahren — 2.70 85 bis nicht über 90 Jahren — 2.80 90 bis nicht über 95 Jahren — 2.90 95 bis nicht über 100 Jahren — 3.00

Der Neu-Braunfels Gegenfeitig Unterstüßungs-Verein

bat seine Statuten wie folgt festgelegt: 18 bis nicht über 21 Jahren — \$1.00 21 bis nicht über 25 Jahren — 1.50 25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90 45 bis nicht über 50 Jahren — 2.00 50 bis nicht über 55 Jahren — 2.10 55 bis nicht über 60 Jahren — 2.20 60 bis nicht über 65 Jahren — 2.30 65 bis nicht über 70 Jahren — 2.40 70 bis nicht über 75 Jahren — 2.50 75 bis nicht über 80 Jahren — 2.60 80 bis nicht über 85 Jahren — 2.70 85 bis nicht über 90 Jahren — 2.80 90 bis nicht über 95 Jahren — 2.90 95 bis nicht über 100 Jahren — 3.00

Der Neu-Braunfels Gegenfeitig Unterstüßungs-Verein

bat seine Statuten wie folgt festgelegt: 18 bis nicht über 21 Jahren — \$1.00 21 bis nicht über 25 Jahren — 1.50 25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90 45 bis nicht über 50 Jahren — 2.00 50 bis nicht über 55 Jahren — 2.10 55 bis nicht über 60 Jahren — 2.20 60 bis nicht über 65 Jahren — 2.30 65 bis nicht über 70 Jahren — 2.40 70 bis nicht über 75 Jahren — 2.50 75 bis nicht über 80 Jahren — 2.60 80 bis nicht über 85 Jahren — 2.70 85 bis nicht über 90 Jahren — 2.80 90 bis nicht über 95 Jahren — 2.90 95 bis nicht über 100 Jahren — 3.00

Der Neu-Braunfels Gegenfeitig Unterstüßungs-Verein

bat seine Statuten wie folgt festgelegt: 18 bis nicht über 21 Jahren — \$1.00 21 bis nicht über 25 Jahren — 1.50 25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90 45 bis nicht über 50 Jahren — 2.00 50 bis nicht über 55 Jahren — 2.10 55 bis nicht über 60 Jahren — 2.20 60 bis nicht über 65 Jahren — 2.30 65 bis nicht über 70 Jahren — 2.40 70 bis nicht über 75 Jahren — 2.50 75 bis nicht über 80 Jahren — 2.60 80 bis nicht über 85 Jahren — 2.70 85 bis nicht über 90 Jahren — 2.80 90 bis nicht über 95 Jahren — 2.90 95 bis nicht über 100 Jahren — 3.00

Ein Vorschlag zur Abänderung des Prohibitions-Gesetzes.

Herr G. H. Heilig, 4023 Crutcher St., Dallas, ersucht die „Neu-Braunfels Zeitung“, ihre Leser mit den Zwecken und Zielen der „Federal Dispensary Tax Reduction League“ bekannt zu machen...

Die Hauptzwecke der Liga sind wie folgt in ihrem Freibrief niedergelegt:

1. Eine öffentliche Meinung zu schaffen und zu versuchen, im Kongress der Ver. Staaten und den verschiedenen Staats-Legislaturen Gesetzgebung zu veranlassen...

2. Darauf zu achten, daß keine Gesetze erlassen werden, welche die Rückkehr des Saloons in irgendwelcher Form gestatten.

3. Gesetzgebung zu veranlassen in den verschiedenen Staaten der Union, um einen Federal Dispensary Plan (Regierungs-Ausföhrung) anzunehmen...

4. Durch die öffentliche Meinung darauf zu dringen, daß die Konstitution der Ver. Staaten von Amerika amendiert wird...

Herr Heilig fügt hinzu: Diese Liga soll weder politische noch religiöse Zetren kennen.

Es wird angenommen, basiert auf den jährlichen Konsum während der drei Jahre vor Annahme des

18ten Amendements, daß den Staaten und der föderalen Regierung aus dem Dispensary-Plan ein jährliches Einkommen von \$1,117,686,606.00 erwachsen würde.

Für die Förderung dieser Bewegung werden Geldbeiträge gewünscht. Herr Heilig schreibt: „Es nahm der Anti-Saloon-Liga ungefähr 31 Monate, um die Annahme in den 36 Staaten zu sichern...“

Wünscht jemand unter unseren Lesern zu dieser Bewegung beizusteuern, so kann er seinen Beitrag direkt an Herrn Heilig einenden...

Für Heim und Stall. Die bemerkenswerte Vorzogene-Behandlung für Fleischwunden, Schnitte, Geschwüre, Quetschungen, Brand- und Wundwunden ist ebenso wirksam im Stall wie im Heim...

Eingefandt. Das 26. nationale Sängerefest.

Das 26. National-Sängerefest des Nordöstlichen Sängerbundes welches in den Tagen vom 20. bis 23. Juni in der Sesqui-Centennial-Stadt Philadelphia abgehalten werden wird...

Pfarrer Heumann hat verfügt,

„Die neue Heilmethode“ an jedermann, ob krank oder gesund, vollständig umsonst und ohne daß der Empfänger zu irgend etwas verpflichtet ist...



So urteilen die Leser dieser Zeitung: Wir sind glücklich, das Buch zu besitzen. Das Buch ist ein wahrer Wegweiser zu einer richtigen Lebensweise...

100,000 Bücher umsonst!



360 Seiten Umfang In keinem Hause darf das Buch Pfarrer Heumanns neue Heilmethode fehlen. 200 Abbildungen

Kupon No. 11 Serie A. M. An P. Heumann & Co., Inc., 535-537 East 182nd Street, New York City.

New Braunfels State Bank

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite über \$100,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft

Depositen durch Bürgschaft gesichert

Wir bezahlen Zinsen auf Zeitdepositen

Safety Deposit Boxes zu vermieten

Beamte und Direktoren

J. G. Blumberg, Präsident; J. H. Fuchs, Vizepräsident; Walter Zipp, Vizepräsident; A. R. Ludwig, Kassierer; A. B. Engel, Hermann Zipp, Hermann Pfeuffer, Louis Meyer, Ferd. Bading.

Die Bedingung.

Ananda: „Ich kann mich nicht so schnell entscheiden, Freit. Du mußt mir mindestens einen Monat Zeit zu einer Antwort geben.“

Freit: „Einverstanden, Lieblich. Nur eins möchte ich schon heute wissen, wird sie ja oder nein lauten?“

Kandidaten-Anzeigen.

Herr Peter Nowotny Jr. ist Kandidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinnahmer von Comal County, Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Carl Koeper kündigt hiermit seine Kandidatur an für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County, Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Frank B. Voigt ist Kandidat für das Amt des County-Anwalts von Comal County bei der Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Paul Wersterfer ist Kandidat für das Amt des County-Commissioners - Amt für Precinct No. 4 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Robert Benzel kündigt sich durch die „Neu-Braunfels Zeitung“ als Kandidat für das Amt des Steuerassessors von Guadalupe County an, in der Wahl im November.

Herr A. A. Bading macht hierdurch bekannt, daß er Kandidat ist für das Amt des Steuer-Assessors von Guadalupe County, bei der Wahl im November.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung.

Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.

HERING'S MARKETS SANITARY - PLAZA - PALACE

Phone 66 Phone 63 Phone 160

Euerfen Auto Co.

Seguin - Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Oscar Euerfen,

Telephon 476. Eigentümer.

Philip L. Karrer Otto B. Schaefer G. D. Watkins

Karrer Company

Tinners and Plumbers

Venoit Gebäude, 727 Seguin - Straße

Reparatur und Plumbing - Reparaturen.

Telephon: Weststadt 597, Wohnung 535.

Kostenvoranschläge werden gern geliefert.

Die Geschäfte in Neu-Braunfels, Seguin und San Marcos

werden Mittwoch, den 21. April - San Jacinto-Tag - geschlossen sein

Chamber of Commerce

Geo. Koepf

Juwelier und Uhrmacher

Ein schöner Vorrat von Schmucksachen, Taschen- und Uhrbanduhren, Silberwaren, geschliffenes Glas u. s. w. stets an Hand.

Reparaturen und Graveur-Arbeit pünktlich und zu mäßigen Preisen.



NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Kodaks and Films Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Henne Lumber Company

Baumaterial - Händler

Sehen Sie sich unsere wundervollen Pläne-

Bücher an. Was man bauen soll, und wie

man es thun soll. Sprechen Sie in un-

serer Office vor und machen Sie

Gebrauch von unserem Dienst.

Tödliche Kinderkrankheiten

Würmer und Schmarotzer in den Därmen der Kinder untergraben die Gesundheit und schwächen die Lebenskraft...

Alte Zeiten in Texas.
Aus der „Union“, einer dreimal wöchentlich (Dienstag, Donnerstag und Samstag) von J. Blake in Galveston herausgegebenen deutsch-amerikanischen Zeitung, vom Samstag, den 1. Juni 1861. (Laufende Nummer 290.)

Sämtliche Neu-Orleaner Zeitungen drucken ihre täglichen Ausgaben jetzt auf halbe Bogen. Mangel an Druckpapier, der wohl anhalten mag, bis Zufuhren von Europa an-

langen, ist die Ursache. Auch hier, wie im ganzen Süden, ist kein Druckpapier mehr zu haben.

Die New Orleanser „Picayune“ vom 30. Mai schreibt: „Von heute ab stellen wir bis nach Beendigung des Krieges die Versendung von Wechselblättern nach den Vereinigten Staaten ein. Dieser Schritt wird durch den Wechsel im Postdepartement der Vereinigten und der Konföderierten Staaten veranlaßt. Wir hoffen, daß freundlichere Beziehungen zwischen den beiden Ländern bald wieder hergestellt werden.“

Der „Civilian“ (ein Galvestoner

Blatt) vom 31. Mai schreibt: „In diesem Kriege mit den gut disziplinierten Truppen des Nordens, angeführt von dem großen General (Scott), müssen wir Südländer aus bequemen, Autorität anzuerkennen und uns streitbarer militärischer Disziplin zu unterwerfen; das Festhalten hinter dem Busch reicht nicht aus.“

Aus dem LaGrange „Democrat“ vom 2. Mai: Einer der Redakteure des „San Antonio Herald“ schreibt aus Caracas: „Ich habe das Vergnügen, General B. J. Austin von Galveston, kürzlich zum Marshall von Texas ernannt, hier zu sprechen; er ist kürzlich von Montgomery angelangt und schildert den Stand der Dinge im Kapitol in glühenden Farben. Er ist überzeugt, daß die Konföderierten Staaten alle Schwierigkeiten überwinden und das Volk in jeder Beziehung befriedigen werden. Es sagt, daß die südliche Armee 14 stahlgepanzerte Kriegsschiffe von Louis Napoleon angekauft habe, welche binnen 30 Tagen anlangen werden. Diese Schiffe sind bombenfest und so scharf zugebaut, daß sie auf Kriegsschiffe gerade zufahren und dieselben bis zum Wasserpiegel durchschneiden können. General Austin sagt, daß es nicht an Geld in Montgomery fehlt, Millionen stehen der neuen Regierung zu Gebote.“

Aus den Anzeigen.
Deutsche Bürgerwehr-Versammlung Dienstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr, im Theater, Galveston, 1. Juni '61. Hr. Oloof, Jourier.
Volontaire für Galveston Ranger Compagnie. Deutsche Mitbürger werden aufgefordert, sich der „Galveston Ranger Compagnie“, welche sich behufs Verteidigung der Stadt gegen Invasion organisiert hat, anzuschließen. Applikanten haben ihr eigenes Pferd und einfache Montierung zu stellen. Man melde sich bei dem Captain. Im Auftrage der Compagnie, J. W. Behrman, Captain.

Deutsche Vereine in Galveston: Deutsch-Texanischer Freundschaftsbund, J. S. Carlens, Präsident. Galveston Casino, J. F. Gurchardt, Präsident. Sozialer Turnverein, G. E. König, erster Sprecher. Deutscher Leic-Club.

Deutsche Schulen: Deutsch-englische Freischule, S. J. Young, Prinzipal. Deutsch-Lutherische Schule, H. Moor, Hauptlehrer.

Deutsche Kirchen: Deutsche katholische Kirche, Pfarrer Krustedt. Deutsche Lutheranische Kirche, Pastor J. P. Young. Deutsche lutherische Kirche, Pastor J. G. Ebinger.

Der Bürgermeister hieß Thomas M. Joseph, und unter den 16 Stadtratsmitgliedern befanden sich die folgenden mit deutschen Namen: J. W. Behrman, Th. Wagner, G. W. Wehner, J. E. Kuhn, Louis Kleinde und Leo Viehler.

Aufwertung.

Vom Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart ist der Neu-Braunfeler Zeitung das folgende zugewandt mit dem Ersuchen um Veröffentlichung:

„Deutschland wird die im Mitbest befindlichen Reichsanleihen und die vom Deutschen Reiche übernommenen Länderanleihen der Vorkriegs- und Kriegszeit mit 2 1/2 % aufwerten. Die so aufgewerteten Stücke werden ausgelöst und diese Stücke mit dem fünffachen Werte, also auf 12 1/2 % aufgemert, die 4 % Jahreszinsen tragen werden. Diese Zinsen werden nicht sofort, sondern nach erfolgter Auslösung, die nach einem besonderen Plane, der eine Auslösung innerhalb 30 Jahren vorseht, bezahlt. Angenommen, es besitzt jemand irgend eine Reichsanleihe zu 1000 Mark, so kann er dafür unter Umständen 175 Reichsmark zusätzlich 4 1/2 % Zinsen, je nach Auslösung oder innerhalb 30 Jahren erhalten. Unter diese Reichsanleihen fallen natürlich auch die verschiedenen reichsdeutschen Kriegsanleihen. Unter Mitbest ist zu verstehen, wenn jemand seine obengenannten Wertpapiere seit 30. Juni 1920 bis zur Anmeldung zur Aufwertung ununterbrochen im Besitz hat. Die Anmeldung zur Aufwertung nehmen die offiziellen reichsdeutschen Vertretungen (Gesandtschaft oder Konsulat) entgegen. Da eine Nachfrist zur Anmeldung nicht in Aussicht genommen ist, empfiehlt es sich, die Anmeldung zur Aufwertung so schnell wie möglich bei

der nächsten reichsdeutschen offiziellen Vertretung vorzunehmen. Wenn man berücksichtigt, daß bis heute wertlose Wertpapiere durch die Aufwertung eine ganz gute Wertsteigerung erfahren, empfehlen wir unseren Lesern die Anmeldung nicht zu versäumen.“

(Deutsche Konsulate befinden sich in San Antonio und Galveston. Die folgende Adresse sollte genügen: „German Consul, San Antonio, Texas“, oder „German Consul, Galveston, Texas“.)

Ein neuer Staudamm.

Es ist beschlossen worden, den Staudamm bei Dschebel Mulja am Weißen Nil, dessen Bau vor mehreren Jahren unterbrochen werden mußte, fertigzustellen. Der neue Staudamm soll es ermöglichen, daß Ägypten selbst in den trockensten Jahren genügend Wasser erhält. Man rechnet mit einem Wasserüberschuß von etwa 24 Milliarden Kubikfuß.

Die Kosten des Staudammes und des großen Sammelbeckens bei Rad Hamnadi werden sich auf rund 30 Millionen Dollar belaufen, doch nimmt man an, daß die Ausführung verschiedener notwendiger Nebenwerke weitere 30 Millionen Dollar kosten wird. Die Arbeit wird sogleich begonnen und soll in drei Jahren beendet sein.

Der Bau des Staudammes bei Dschebel Mulja mußte, ebenso wie der des unlängst vollendeten Damms bei Semar am Weißen Nil, auf den Einspruch Ägyptens hin unterbrochen werden. Die Ägypter hatten dabei die Befürchtung, daß diese Stauwerke zusammen mit der bei Sennaar ein Trümmittel in der Hand der Engländer werden könnte, die jederzeit in der Lage sein würden, die Wasser-versorgung der unteren Nilländer vollkommen zu unterbinden.

Diese Befürchtung wurde hauptsächlich deshalb gelegt, weil der Vorschlag zum Bau beider Staudämme von Lord Kitchener ausgegangen war, der, wie die Ägypter wußten, zu allererst um die strategische Sicherung der britischen Vormachtgebiete besorgt war.

Die ägyptische Regierung gab jetzt nach, weil sie ein sah, daß der neue Staudamm für das Land von großem Nutzen sein werde, da er die zweckmäßige Verteilung der Wassermassen erleichtern und damit die ägyptische Landwirtschaft und besonders den Baumwollbau fördern wird. Dschebel Mulja liegt ungefähr 80 Meilen oberhalb Chartum.

Neue Verwendung für Luftschiffe.

Aus Pensacola, Florida, wird berichtet: Bundes-Prohibitionsagenten bereiten eine Luftkampagne gegen Fabrikanten und Schmuggler ungesetzlicher Getränke vor. Flugzeuge vom Racine-Typus werden für Kriegsfahrten zu Lande und zur See ausgestattet werden, um Uebertreter des Prohibitionsgesetzes sowohl in den Schloten als auch in den Buchten an der Küste aufzuspüren.

Philip S. Hambach, der Leiter der Prohibitionsbehörde in Florida, und fünf Mitglieder seines Stabes kamen am 3. April hier an, um die Verhandlungen über den Kauf der Flugzeuge zum Abschluß zu bringen. Vier Flugzeuge werden angekauft und an Florida und Georgia verteilt werden. Tampa wird das Hauptquartier für das Geschwader der Luftkräfte für die Prohibitionsdurchführung sein. Hier wird ein Flugzeug verbleiben, während zwei in Miami ihre Tätigkeit aufnehmen werden. Das vierte Flugzeug wird in Savannah, Ga., stationiert werden.

Die Schnapsfabrikanten auf dem Lande aufzuspüren, ist in Florida eine schwere Aufgabe gewesen, weil das Gelände teilweise sumpfig und auch sonst unzugänglich ist. Einzame Buchten an der Küste haben den Schnapschmugglern gleichfalls Schutz gewährt, und man glaubt, daß die Beamten durch den Gebrauch von Flugzeugen instand gesetzt werden, dieser Gesetzesübertreter habhaft zu werden, die sich sonst in Sicherheit bringen können.

Die Flugzeuge des S. J.-21-Typ haben eine Geschwindigkeit von 90 Meilen in der Stunde und sie werden von erfahrenen Führern geleitet werden, die in Armees- und Marine-Flugdienst tätig gewesen sind.

CHAUQUA ELLISON-WHITE

Sieben große Tage in Neu-Braunfels 16. bis 22. April inclusive

Kauft Euere Season Tickets jetzt

frisch erhalten

- Holländische Milcher · Heringe 5c per Stück
- Kollmops 6c per Stück
- Einmarinierte Heringe 6c per Stück
- Russische Sardellen 25c per Pfund
- Geräucherter grätenlose Heringe 30c per Pfund
- Alles große fancy Fische, die besten dieser Saison
- Sowie auch Heinge's Extra Fancy Dill- und Sauer · Gurken
- Frisches Ribbo's Sauerkraut im Fass, 3 Pfund für 25c

Chris. Herry Grocery

Phone 509

Guaranty Bond State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00
Ueberschuß und unverteiltete Profite über \$20,000.00.
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten.
Depositen sind durch Bürgschaft gesichert.
Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte

Emil Heinen, Präsident Gilbert D. Reinartz, Kassierer
H. B. Richter, Vice-Präsident Fred Tausch, Hilfskassierer
Gus. Reinartz, Vice-Präsident Roland F. Heinen, Hilfskassierer

Direktoren

Otto Bodemann, Emil Heinen, Gust. Reinartz
Carl G. Braune Sr., Alfred R. Rohde, G. D. Reinartz
Louis Forkshage, H. B. Richter, E. F. Stein
Ed. Rohde, Fred Tausch

Water Maid

Das Mehl, welches befriedigt

Hergestellt von der

Landa Milling Company

fragen Sie Ihren Eßwarenhändler

Ihr neues Heim

wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.

Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Yard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Yard steht unter der Leitung des Herrn Uley Brinkmann Jr.

Oruene Bros.

Oruene, Texas.

GUARANTEED Ford used cars

YOU can purchase a used Ford car from an Authorized Ford Dealer with definite knowledge of condition, backed up by a liberal guarantee.

It is only logical that you should look to the Ford Dealer for your used Ford—your assurance of exceptional value; honest representation as to condition; courteous treatment as long as you have your car and a fair trade-in allowance when you are ready for a new Ford.

Go to the nearest Authorized Ford Dealer and see the selection of used Ford cars he has to offer.

GERLICH AUTO CO.
AUTHORIZED FORD DEALERS



Walter Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Kassierer.
H. Dittlinger, Vice-Präsident. Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt.

Direktoren:
S. Dittlinger, George Ciband, John Faust, Walter Faust, Othmar A. Oruene, S. G. Henne, V. W. Nuhn, Otto Reinartz, Ed. Schlegler.

Küchen Küchen

Unsere Bräutapparate sind jetzt im Betrieb, und wir können Küchen jeden Montag liefern.

Weiß, braune und gelbe Legehörns, Rhode Island Reds, Barred Rox, Silber-Phantoms und gemischte Küden.

River Crest Hatchery
Mey forke, Eigentümer

Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo

wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirre erhalten.

Sie sparen Cent's und ver-schwendenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen.

ON THE SQUARE



Dunlop Tires Tires, Tubes und Zubehör

Echte Willard Batterien
jeht \$16.50

Schulze Battery & Tire Service
Edwin A. Schulze, Eigentümer

Gasolin und Oele

Batterie-Reparatur und Mechaniker-Arbeit

925 San Antonio-Str. Phone 575

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

Der wertvolle Brauner Sch... den anstaltung... es ist zu kommen... Di statfind... kommen...
\$ 20...
reidlich...
Antonio...
Braunfel...
Stingf...
„Ed“...
reidlich...
San Ant...
Ostert...
Gerren...
Seidel...
Seitung...
\$ 20...
N...
Polly...
young...
will...
vi...
the...
ep...
my...
b...
book...
n...
play...
In...
s...
lave...
s...
play...
the...
bo...
ng...
pl...
scall...
Polly...
lust...
be...
The...
una...
and...
I...
friend...
The...
son...
a...
br...
th...
fri...
i...
cha...
pla...
w...
After...
make...
of...
the...
CHA

lokales.

Der stets großartige und lebenswerte Maskenzug der Neu-Braunfels Schulfinder findet am Samstag, den 24. April statt. Diese Veranstaltung ist wirklich etwas Prachtig; es lohnt sich, viele Meilen weit zu kommen, um den bunten Zug zu sehen. Die Einnahmen des nachher stattfindenden Kindermaskeballs kommen der Schulbibliothek zugute.

Die Herren Max Lange, Willie Krundt und Roy Dubigsky vom Oesterreichisch-Ungarischen Verein in San Antonio waren vorige Woche in Neu-Braunfels, um eine gemeinsame Pfingstfeier mit dem Gesangsverein „Echo“ anzubahnen. Der Oesterreichisch-Ungarische Verein hat in San Antonio ein sehr erfolgreiches Osterfest veranstaltet. Während ihres Hierseins hielten die genannten Herren in Begleitung des Herrn Otto Seidel auch der Neu-Braunfels Zeitung einen geschätzten Besuch ab.

In Freiheit ist am Dienstag Morgen vorige Woche die Tanzhalle

des Herrn S. J. Ludwig niedergebrannt. Dem kühnkräftigen Eingreifen der Nachbarn und der Neu-Braunfels Feuerwehr gelang es, ein Ausbreiten des Feuers auf andere Gebäude zu verhindern. Robin Scholl schlief in einem Zimmer in der Halle und erlitt schmerzhaft Brandwunden, ehe Egon Schleicher ihn retten konnte. Herr Ludwig erlitt ebenfalls Brandwunden bei seinen Lösversuchen, als die Flammen den Store bedrohten und noch keine Hilfe angekommen war.

Unser Legislaturrepräsentant A. V. Stautenberger von Seguin hat letzten Donnerstag seine Resignation an Governor M. A. Ferguson eingehandt. Die Resignation soll sofort in Kraft treten, da Herr Stautenberger in Seguin als Bürgermeister gewählt worden ist und dieses Amt zu übernehmen wünscht.

Die „Seguiner Zeitung“ schreibt: „Ein Schritt in der rechten Richtung ist in unserer Nachbarstadt Neu-Braunfels gemacht worden, indem man dort sich schon jetzt mit einer

deutschen Sommerschule befaßt und Anmeldungen zum Besuch derselben entgegennimmt, damit man für die Lehrkräfte sorgen kann. Auch hier sollte man der Organisation eines deutschen Sommerkursus ebenfalls freudig Aufmerksamkeit schenken und zu diesem Zweck stehen die Spalter der „Zeitung“ Interessenten unentgeltlich zur Verfügung.“

Ueber den Wert der deutschen Sprache bei dem Erlernen einer anderen Sprache bemerkt das „Austiner-Wochenblatt“: In San Antonio wird in nächster Zeit ein „Latin Contest“ abgehalten, in welchem Vertreter der Hochschulen des Staates zeigen sollen, was sie leisten in der Sprache Ciceros und Virgils. Unter 12 Vertretern der hiesigen Hochschule sind Eugenia Vinberg, Olga Manz und Fredi Biesele, und diese drei Kinder deutscher Familien haben vier mehrere Zehntel deutscher Unterricht nicht erhalten. — Beweist, daß das Studium der deutschen Sprache nicht hindert, daß recht fleißige Schüler in der Hochschule auch in zwei anderen Sprachen Bedeutendes leisten. Das sollten die Eltern, die gar so sehr besorgt sind, daß ihre Kinder überbürdet werden möchten, wenn sie auch Deutsch studierten, sich merken. Daß überall im Lande die Deutsch Lernenden sich auch in der (Hier fehlt ein Teil; vielleicht: „Landessprache und in anderen Fächern auszeichnen, ist ein“) wohlbekanntes Faktum.

Schönheit durch Körperpflege.

Es geht wie ein großes Bestimmen durch unsere Zeit. Wie ein Bestimmen auf viele Dinge, die wir Jahrzehnte, Jahrhunderte hindurch vielleicht vernachlässigt hatten. Wir bestimmen uns unter anderem endlich wieder auf unseren Körper.

In der Bibel heißt es, daß unser Leib ein Tempel Gottes sein soll. Er soll aber auch ein Tempel der Schönheit sein, denn Schönheit ist nur eine der vielen Ausstrahlungen des göttlichen Geistes. Unser Körper sollte vollkommen sein, das heißt in reiner Form das ausdrücken und darstellen, was als Urbild, als Idee in ihm liegt. Er soll und sollte ein vollkommenes Werkzeug, ein ideales Instrument zu allen den Zwecken sein, für die er bestimmt ist. Erst wenn er das ist, in allen Teilen und Gliedern ist, erst dann ist er schön.

Schon wenn wir in das Leben eintreten, als kleine hilflose Geschöpfe, also zu einer Zeit, in der man annehmen sollte, daß etwas in seiner Art Vollkommenes in die Welt gelangte, sind unsere Körper nicht schön. Sie bringen oft häßliche, gefährliche Erbschaft aus dem Erbgut des Volkes, der Landschaft, vor allem der Familie, mit in das junge Leben. Not, Unwissenheit, Gedankenlosigkeit und Unachtsamkeit verschlimmern die Fehler. Schwächlichkeit, Rachitis, Tuberkulose und alle die Schäden, die aus falscher, unzureichender oder übermäßiger Ernährung entstehen, tun das ihre, um die jungen Körper weiter zu entstellen und vom Ideal weiblicher Schönheit abzuziehen. Das ging so Jahrzehnte, Jahrhunderte. Wenn die Kinder heranreifen, sah man Scharen bleichsüchtiger, bekrüppelter, schwächlicher häßlicher Kinderkörper.

Aber das tiefe Bestimmen über diese Dinge und der tiefe Schauer vor ihnen geht nun schon seit Jahren durch unser Volk. Wir wissen heute, daß wir in unseren Breiten und unseren Kulturverhältnissen den Körper schulen müssen, damit er schön wird und damit er schön bleibt. Darum ist das Wort Körperkultur mit Recht zu einem guten Schlagwort unserer Zeit geworden; Körperkultur für die Kinder, damit ihre Körper schön werden, und Körperkultur für die Erwachsenen — für die einen, damit ihre Körper schön bleiben, und für die anderen, damit sie an ihren Körpern gutmachen, was sie Jahre hindurch an ihnen gesündigt haben.

Dieser Aufgabe dienen die zahlreichen ausgezeichneten Schulen für rhytmische und sonstige Gymnastik, die im Laufe der letzten zwanzig Jahre entstanden sind und die Jahr für Jahr eine Menge zur Schönheit gelangter oder auf dem Wege zu ihr befindlicher Menschenkörper an das Leben weitergeben. Auch die umfangreiche Literatur, die sich mit diesen Problemen befaßt, dient ihr und ermöglicht dem einzelnen, an Hand vortrefflicher Lehrbücher mit Vorschriften und Abbildungen, in seinen vier Wänden die Kunst seines Körpers zu dienen. Es ist dabei ein untergeordnete Frage, welchen Weg er dabei einschlägt. Auch das Turnen an einem Zimmerapparat, wenn es nur regelmäßig und rationell geschieht, ist Körperkultur und dient der Schönheit.

Neben der Gymnastik ist es dann vor allem die gründliche und unablässige Körperpflege, die eine unerlässliche Voraussetzung der körperlichen Schönheit ist. Vernachlässigte Leiden Körper nicht! Dein Haar, deine Haut, deine Zähne sind keine toten Dinge, sondern lebende Gebilde, die liebevolle Hut und dauernde sorgsame Pflege erfordern, wenn sie zur Schönheit deiner äußeren Erscheinung beitragen sollen. Wir haben hochentwickelte, von ärztlicher Wissenschaft bediente Industrien, die die Mittel zur Körperpflege heute auf einen hohen Grad der Vollendung gebracht haben. Welche Wohltat sind Vadesalze und erfrischende Essenzen im warmen Bade! Wie wohltuend ist der Wechsel zwischen weichen und scharfen Bürsten für das Haar. Und wie betörend können die herrlichen Duftgemische sein, die heute hergestellt werden und in unzähligen Variationen auf den Markt gelangen, wie vermögen diese Duftgebilde die Sinne und die Seele zu bezaubern. Welch ein Weg ist von der sogenannten Seife der alter Römer bis zu jenen köstlichen, von ambrosischem Saugde umwitterten Luxus verpackten

FADA Radio

Kauft Fada Empfang und seid sicher —

Fada ist nicht dadurch der Standard für die Beurteilung von Radio geworden, daß man einfach davon geredet hat.

Lassen Sie uns Ihnen eine vollständige Demonstration in Ihrem eigenen Heim geben — ohne Kaufverpflichtung.

Unser prompter, wirksamer Dienst **garantiert** für dauernde Höchstleistung.

Rufen Sie uns heute auf. **Beste Bedingungen.**

Sippel Phonograph Co.



Gebilden, die die heutige Seifenindustrie herstellt. Zola hat die Hallen von Paris, die großen Lebensmittelmärkte so meisterhaft geschildert, daß man den Käse zu riechen und die Tomaten zu schmecken meint. Es wäre kein schlechter Vorwurf für einen Lebensbildner unserer Zeit, in gleicher Weise den Markt der Ergebnisse für unsere Körperpflege zu durchwandern und alle die feinen Situationen, die er hervorruft, didaktisch festzuhalten.

Der fleißige Gebrauch dieser Dinge, bei denen für den Winderbeitelten so gut geforgt ist wie für die Gutsituierten, gibt dem Menschen das, was man „ein gepflegtes Aussehen“ nennt. Zusammen mit gymnastischer Schulung und natürlich zweckmäßiger Ernährung bildet das eine Körperkultur, die den Weg zur Schönheit bereitet. Der Weg ist nicht so mühevoll, als mancher denkt. Aber ein wenig Zeit, täglich ein wenig Zeit, und ein wenig Liebe, Liebe zu sich selbst — und die ist doch nicht so schwer! — erfordert er schon. Und die Menschen tun Tag für Tag eine Menge unnützer und überflüssiger Dinge, in Träumen, Schwärmen und Rennen, daß bei einiger Ueberlegung die Stunde für Körperkultur leicht zu erübrigen wäre.

In die schönen Körper ziehen auch gern schöne Seelen ein. Schöne Seelen harmonischer, edel und warm fühlender Menschen. Eine Generation solcher Menschen erfüllt dann das Traumbild des Dichters:

Hier ist das Wohlbehagen erblich,
Die Wangen heitert und der Mund.
Ein jeder ist an seinem Platz
unsterblich,
Sie sind zufrieden und gesund.

Dr. Ernst Brand.

Katholische Kirche.

Sonntagsgottesdienst: Frühmesse um 7 Uhr mit englischer Predigt; Hochamt um 9 Uhr mit deutscher Predigt; Abendgottesdienst um 7:30. Abendgottesdienst: erste Messe um 7:30; zweite Messe um 8 Uhr. Für weitere Auskunft telephoniere man an 53.

P. P. Pfarrer.

Gottesdienst in der ev. Luther Melancthon-Kirche, Marion, Texas jeden 1. und 3., und in der Kreuzkirche, Seguin, Texas, jeden 2. und 4. Sonntag im Monate. Jeden 5. Sonntag im Monat abwechselnd in beiden Gemeinden.

Franz Koch, Pastor.

Evangelische Parodie.

Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibola jeden 1., 3. und 5. Sonntag morgens, in Huehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntag, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor.

Friedensgemeinde, Geronimo.

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr, Sonntagsschule 9 Uhr.

Arthur Säuberlich, Pastor.

Lutherischer Gottesdienst.

Texas Synode.

In Harry Merges Halle an der Seguin-Strasse jeden Sonntag englische Sonntagsschule um 9:30 und jeden ersten und dritten Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst morgens um 10:30, und englischer abends 7:30. Alle sind freundlich eingeladen.

G. Schließer, Pastor.

Englische Evangelische Kirche.

Sonntagsschule um 9 Uhr morgens. Gottesdienst um 11 Uhr Morgens. Weibes, Sonntagsschule und Gottesdienst, findet statt in der Deutsch-Protestantischen Kirche an Seguin-Strasse. Jeder, der wünscht einem englischen Gottesdienst beizuwohnen, ist freundlich eingeladen zu uns zu kommen.

Jeden zweiten Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst im Schulhaufe bei Cranes Mill.

Jeden letzten Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst im Schulhaufe bei Sattler.

Alle sind herzlich eingeladen zu diesen Gottesdiensten.

C. S. Zerber, Pastor.

They make Night Driving a Pleasure

Controllable-Beam Headlights on the Better Buick add pleasure and great security to night driving.

Buick's new headlights furnish a safe driving light all the time, without blinding approaching drivers. A thumb control on the steering wheel lowers the beam while they pass.

Have you ever driven the Better Buick?

Come in and let the car itself show you its greater attractiveness and value. Controllable-Beam Headlights are one of many fine-car features which Buick, alone, offers you in the moderate price field.

BUICK MOTOR CO., FLINT, MICH.
Division of General Motors Corporation

the Better BUICK

SIPPEL BUICK CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS

POLLYANNA AT CHAUTAUQUA.

Famous Play Will Be Given First Night.



Pollyanna, about the most famous young lady in these United States will visit the coming Chautauqua on the opening night. Pollyanna has not only been rendered immortal by the book named after her, but also with a play that has been a huge success.

In fact, a great many people who have seen the play declare that the play "Pollyanna" is preferable to the book. In the play, all the charming philosophy and delightful whimsicality has been preserved, but still Pollyanna doesn't spend all her time just being glad.

The stage presentation of Pollyanna centers around two love stories and Pollyanna's own adventures in friendship.

The story begins with the preparation at the home of Pollyanna's aunt for the reception of the little orphan girl, who is destined to make such a change in the lives of all the people with whom she comes in contact. After Pollyanna comes, she innocently makes friends with the former lover of her aunt, and through her they are brought together renewing the romance of many years before. In addition, she brings happiness to the man who once was on the point of marrying her mother.

The play is chock full of wholesome laughs, many of these being furnished by the maid of Pollyanna's aunt.

It will be given by the Robert Hardaway Players, who are exceedingly well known throughout the Chautauqua world, where they have been presenting modern comedy successes for many years. The leads in the company are taken by Robert Hardaway and Melba Lee Wright, his wife. The cast also includes Ruth Whitesell, Jessie Hanscom and other well known players.

The appetite of the Chautauqua audiences for modern plays appears insatiable so long as they are clean and worthwhile. "Pollyanna" has not heretofore been given throughout the Milton-White territory, and the securing of this famous play is another instance of the high quality maintained on the Milton-White Circuit, which is one of the premier American circuits.

CHAUTAUQUA, NEW BRAUNFELS, APRIL 16-22 INCLUSIVE.

Blatz Bohemian Malt Syrup

für beste Resultate

Quality that Won the Nation

★ Einfach, oder mit würzigem Aroma importierten böhmischen Sanger Hopfen ★ Die feinsten Gerste mit höchstem Malzwert ist ausschließlich gebraucht in Blatz' böhmischen Malzbräu ★ Zu haben in allen Geschäften ★

Blatz MILWAUKEE

75 years of quality

Sehr nervös. Herr Emil Kiebert von Cleveland, Ohio, schreibt: „Meine Frau war sehr nervös; wenn sie ihre Hände in kaltes Wasser steckte, wurden ihre Finger steif und weiß, wie abgestorben. Sie litt viel an kalten Füßen, gewöhnlich des Abends, so daß sie nicht schlafen konnte; auch wurde sie von einem eigentümlichen Schüttelfrost geplagt. Alle diese Beschwerden sind nach Gebrauch von fünf Flaschen Forni's Abenkräuter verschwunden: sie schläft jetzt gut und ihr Appetit ist ausgezeichnet.“ Seit fast 150 Jahren ist dies Kräuterpräparat als eine „Antimedizin“ bekannt; es stärkt und reguliert die blutbildenden und blutreinigenden Organe, und wirkt heilsam auf das Nervensystem. Es ist nicht in Apotheken zu haben; es wird von besonderen Agenten oder direkt von Dr. Peter Fahren & Sons Co. in Chicago, geliefert.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 1/8 Uhr.

Kirchendorfbildung jeden Dienstag Abend um 1/8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 1/8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor. 29 ff.

Neu-Braunsfelder Zeitung

Neu - Braunsfelds, Texas

Herausgegeben von der Neu - Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

15. April 1926.

G. F. Oheim — Schriftleiter.
E. J. Rebergall — Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Autofahrer brauchen sich nicht einzubilden, daß sie etwas Besseres sind, als die Fußgänger. Wir stammen alle von Fußgängern ab.

Eine neue Insel soll an der Orinoko - Mündung im Entfernen begriffen sein. Nächstens wird sie wohl auch einen Dauerhaft im Völkerbundrat fordern.

Jeder ist seines Glückes Schmied — und nicht selten auch seines Unglücks. Klatschbaiter.

„Das Automobil verdrängt die Eisenbahnzüge“, liest man jetzt. Aber nicht, wenn beide sich auf einer „Großling“ begehen.

Bei dem Genus von Getränken scheint es in dieser „trodernen“ Zeit weniger darauf anzukommen, ob das Getränk genießbar ist, als darauf, ob es verboten ist.

Nemand möchte den „Kansas City Star“ für \$8,000,000 kaufen. Der Mann sollte nach Texas kommen; hier gibt es Zeitungen, die billiger zu haben wären.

In einer Versammlung der „American Chemical Society“ in Tulsa, Oklahoma, stellte Dr. David Weston in Aussicht, daß bald Beefsteaks synthetisch aus Baumwollfasern hergestellt werden würden. Aus Leder werden sie jetzt schon zu weilen hergestellt — wenn nicht synthetisch, so doch schwebend.

Sehr kleine Automobile sollen jetzt in Mode kommen. — Wenn sie so klein werden, um einen Fußgänger niederzurennen, könnte man sie vielleicht mit einem Stachel ausrüsten, damit sie doch wenigstens stechen können und nicht als ganz wehloses ungeheuer herumzukriechen brauchen.

Vielleicht ist es deswegen die ganze Zeit so kühl gewesen, weil der Wahlskamp noch nicht ordentlich im Gange war.

Würde der terranische Boden so fleißig bearbeitet, wie die Zeitungen wegen kostenlosem Abdruck von Ne-flameartikeln, so gäbe es fünf Ballen vom Aker.

Einige von uns Amerikaner sollten sich auch schon deshalb bessern.

damit wir nicht alle jeden Tag in den gewaltigen Klappzellen unserer Nachmittagsblätter so viel von Streitigkeiten, Schlägereien und ähnlichen Merkzeichen einer hartnäckigen Unverbesserlichkeit zu lesen brauchen.

Wir brauchen aber auch nicht zu denken, daß es in anderen Ländern, wo das Zeitungswesen weniger entwickelt ist, besser ist. Eher noch schlimmer — denn wenn es nicht in die Zeitung käme, würde mancher noch mancherlei wagen.

Allerlei aus Deutschland.

In einem Kreise von Postbeamten im Sessellande wird folgende Geschichte kolportiert: Ein Landbriefträger wurde aus Sparmaßnahmsrück-sichten abgebaut, um das Gehalt von monatlich 160 Mark zu sparen. Der Beamte war jedoch schon lange im Dienste, so daß er so an 120 Mark Monatspension bekam. Jetzt hatte man aber keinen Briefträger, und um die Post nach dem kleinen Landorte von der nächsten Poststation zu ermöglichen, zahlte man einem Postreifeisucher monatlich 40 Mark, da dieser doch die Strecke abfuhr. Der Beamte wurde jedoch unter, so daß man ihm die Post entzog. „Loslos stand“ er da. Und jetzt kam: das Kommando: aus Idealismus stellt sich der pensionierte Briefträger wieder für 40 Mark monatlich zur Verfügung, um aus Gefälligkeit die Briefe zu erledigen. Und das Ergebnis: Der Beamte hat seinen vollen Gehalt wie bisher, kostet dem Postetat genau so viel wie früher, er hat trotz Abbau seine Arbeit und seine Einnahmen und — dem Abbau ist Genüge geschehen.

Wie erst jetzt bekannt wird, geriet der türkische Generalkonsul in Hamburg mit einem in Hamburg lebenden Türken auf dem Steindamm in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf es zu Tätlichkeiten kam. Der Generalkonsul wurde durch einen Stockhieb am Kopfe leicht verletzt. Der Anwalt zu dem Streit dürfte in parteilichem Gegenfächlichkeit zu suchen sein.

In den staatlichen Wäldern von Osterode, und zwar in Bereich der Oberförsterei Jablonken ist ein Wolf festgestellt worden. Unter dem Wolfbestand hat dieses Raubtier augenscheinlich arg gewütet. Die Vorbereitungen zur Erlegung dieses anscheinend aus volnischem Gebiet herübergewanderten Raubtieres sind im Gange.

In Sternfels, Württemberg benachrichtigte der in serrüttelten Vermögensverhältnissen lebende 28-jährige Schuhmacher Friedrich Baumann die Polizei, daß sein Bruder, der 24-jährige Schuhmacher Adolf, der in völlig geordneten Verhältnissen lebte, sich den Hals abgeschlitten habe. Das Maulbronner Gericht war alsbald zur Stelle und stellte fest, daß der Getötete mit durchschnitener Kehle vollständig zugedeckt im Bette lag. Die starken Blutspuren im Bette, auf dem Boden und im Scharf, waren sehr auffallend. Verdächtig ist, daß der Tote feinerlei Schneidwerkzeuge in der Hand oder im Bette hatte und solche Instrumente auch bei einer Durchsichtung des Zimmers nicht gefunden wurden. Nach Lage der Dinge wurde deshalb der Bruder des Ermordeten verhaftet, da sich die Verdachtsmomente gegen ihn sehr stark verdichtet hatten.

Der Fuhrmann Werner fuhr bei Burg Solms in Hessen mit Pferd und Wagen über ein freies Feld. Plötzlich gab die Erde nach und Wagen und Pferd veranken vor den Augen der entsetzten Fuhrmannes in die Tiefe. Werner konnte sich durch einen fähigen Sprung gerade noch retten und blieb davon verschont, mit in die Tiefe gerissen zu werden. Das Pferd wurde getötet. Die Verenkung entstand durch einen Bergwerksstoch, der infolge der Risse eingestürzt war.

Mancher, der an den Ostseeflüßten ein Stück Bernstein gefunden hat, weiß nicht, daß dieser Halbedelstein nicht aus dem Meere gewonnen wird, sondern hauptsächlich in den Ostseeprovinzen bergwerksmäßig abgebaut wird. — Die alten, verunkelten Wälder, aus deren Holz der Bernstein wurde, bilden eine 6 bis 8 Meter starke Schicht, die sogenannte „blaue Erde“, die einen großen Teil des westlichen Sannlandes bedeckt. Diese Schicht wird vom preussischen Staat in dem gewaltigen Bergwerksbetrieb von Palmniden, der etwa 1,200 Arbeiter beschäftigt, im Tagebau abgebaut. Auf der ganzen Welt ist dies die einzige Stelle, wo der Bernstein in wirtschaftlicher Weise gewonnen werden kann. — Mächtige Maschinenanlagen, 30 Meter hohe Landbagger künden davon, daß in diesem Betriebe großes geleistet wird, denn die Nachfrage nach Bernstein ist groß. — Wo die Schicht der „blauen Erde“ von der Ostsee ausgepflückt wird, mag der Sturm wohl. Bernsteinstücke an den Strand werfen. Die Menge ist jedoch so gering, daß sich eine systematische Ausbeute nicht lohnt. Im Bergwerk gewinnt man jetzt etwa 500,000 Kilogramm (eine Million Pfund) im Jahre.

Um möglichst viel kulturgeschichtliche, für die niederrheinische Gegend wertvolle Stücke zusammenzubringen, soll dem im Klever Turm untergebrachten Museum römischer Altertümer ein Heimatmuseum angegliedert werden. Das Heimatmuseum soll in dem vom Kreis erworbenen alten historischen Karthaus untergebracht werden. Weiter ist zur Zusammenfassung der zahlreichen wertvollen Kunstgegenstände des St. Victor-Domes ein Dom-Museum geschaffen worden. Es besteht der Plan, das Dom-Museum im alten Kapitäl-Saal unterzubringen.

In Tokio erscheinende Zeitung „Hochi Shimbun“ veröffentlichte in einer ihrer täglichen Ausgaben einen Artikel über ihre neueste deutsche Notationsmaschine, auf welcher die Zeitung gedruckt wird, und brachte auch eine Abbildung dieser Maschine. Der Artikel war überschriften: Wenn diese Maschine zwei Stunden lang arbeitet, reicht das bedruckte Papier von Tokio bis Osaka. Inhaltlich behandelt der Artikel zunächst die Konstruktion sowie die Vorteile dieser Maschine, und fährt dann wie folgt fort: „Die Notationsmaschine arbeitet jetzt bei uns. Es ist eine Kombination von 4 Maschinen mit 8 Bogenausgängen auf einer Seite. Die Zylinder drehen sich in der Minute 333 Mal, und die Geschwindigkeit des Papiers in der Sekunde beträgt 6 Meter. Im Jahre 1896 haben wir die damals neueste Notationsmaschine System „Marionni“, aus Frankreich importiert. Die Geschwindigkeit dieser Maschine betrug nur 3 Meter in der Sekunde, und selbst die heutigen amerikanischen oder europäischen Maschinen erreichen höchstens eine Geschwindigkeit von 5 M. Eine so schnelllaufende Maschine ist einzig in Japan. Aber nicht nur die Geschwindigkeit ist so groß, sondern der Druck ist auch sehr klar. Eine Einheit liefert 80,000 vierseitige Zeitungen in der Stunde, die gesamten vier Einheiten zusammen also 320,000. — 360,000 Meter, also die Entfernung von Tokio nach Hamamatsu, werden in einer Stunde bedruckt. Darüber sind wir selbst erstaunt.“

Zweideutige Existenzen.
Ein Musiker, bei dem man kein Gehör findet.
Ein Rennreiter, der zügellos ist.
Ein Rechtsanwalt, der gern kurzen Prozeß macht.
Ein Liffthob, der vertiegen ist.
Ein Pastor, der niemand traut.
Ein Koch, der jeden Auslauf riecht.
Ein Anstreicher, der einem nichts weißsagen kann.

OPERA HOUSE

Sonntag und Montag 18. und 19. April

„THE VANISHING AMERICAN“

„The Vanishing American“ (der verschwindende Amerikaner), Jane Greys neueste und großartigste Erzählung, von Paramount gefilmt, übertrifft irgend eine andere bisher dargebotene ähnliche Schilderung und setzt einen neuen Höhepunkt fest in der Wandelbilderproduktion. Sie ist riesenhaft in Auffassung und Durchführung.

Der Film, der den Hauptteil des Programms bildet im Opernhaus nächsten Sonntag und Montag, veranschaulicht eine der gewaltigsten und tiefgreifendsten Umwälzungen in der Geschichte und Zivilisation der Vereinigten Staaten. Es liegt ein tieftragischer Zug darin, vom Standpunkte des Indianers aus betrachtet, der allmählich aus seinen Jagdgründen verdrängt und seiner Macht beraubt wurde durch das Vordringen der Weißen.

In dem Aufbau dieser gewaltigen Darstellung werden die Zuschauer in dargelegte Zeiten zurückgeführt in Szenen von spammendstem Interesse, worin gezeigt wird, wie die Indianer die „Cliff Dwellers“ besiegten und wie dann die Ankunft der Spanier das Vordringen der Indianer in Aussicht stellte.

Zwei Jahre dauerten die Vorbereitungen für die Aufnahme dieses Films, die von derselben Gesellschaft ausgeführt wurde, die uns „The Ten Commandments“, „The Covered Wagon“ und „Peter Pan“ gegeben hat.

Richard Dix, Lois Wilson, Noah Beery und Malcolm McGregor zeichnen sich in den führenden Rollen dieser Produktion aus, die von Lucien Hubbard für den Film bearbeitet worden ist. George V. Seitz, der die „Bild Doris Mesa“ machte, leitete die Aufnahme. Ethel Doherty hat die Filmbilder gedreht.

Ausgangspunkt verblüffend dieser Film die Lebensgeschichte des jungen Navajo - Indianers Dix, der unter den Weißen erzogen ist und gegen das Vorkommen der Kassengegner angrennt, als er sich in ein schönes weißes Mädchen verliebt. Mit einer Abtheilung indianischer Soldaten vom europäischen Kriegsschauplatz zurückgekehrt findet er seine Stammesgenossen in einem Aufstande, der ernst zu werden droht — eine Auflehnung gegen die Jurisdiktionen, denen sie unterworfen waren. Wie er das Unheil von den Seinigen abwendet und seine eigene Bestimmung ausarbeitet im Dienste seiner Stammesgenossen und im Kampfe gegen seine Liebe für die junge Amerikanerin ist ein ergreifend edles Motiv. Der Umfang der Darbietung ist gewaltig, beginnend in vorgelegte Zeit und die Gegenpart umfassend, in welcher die in Reservationen abgeordnete rote Rasse nach und nach ausstirbt — enttäuschte Ureinwohner, die sich den von der Zivilisation der Weißen geschaffenen Verhältnissen nicht anpassen vermögen.

Die All-Star-Bollenbesetzung ist vervollständigt durch solche hervorragende Kräfte wie George Magrill, Shannon Dan, Charles Crockett, Bert Woodruff, Bernard Siegel, Guy Oliver, Charles Stevens und Joe Ryan.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Bruders Herrn John Kaufz ihre Teilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Besonders danken wir auch für die vielen schönen Blumenpenden, für den erhebenden Gesang bei dem Begräbnis, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Argosmutter und Schmelter Frau Katharine Pape, geb. Saag, ihre Teilnahme erwiesen, namentlich auch für die reichen Blumenpenden, dem Quartett für den schönen Gesang und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Zu verrenten.

Zwei Zimmer. Nachfragen in der Zeitungssoffice. 30 2

Zugelaufen.

Bei Ernst Herbst, ungefähr 10 Meilen von Neu - Braunsfeld am Blanco Highway, ein dunkelgelber Esel mit schwarzen Flecken an den Schultern, ungefähr 9 Jahre alt, 14 1/2 Hand hoch, kein Brand, keine Marke. Kann vom Eigentümer gegen Bezahlung der Unkosten abgeholt werden. **Albert Friebe**, County Commissioner Precinct No 2, Comal County. 30 3

EIBAND & FISCHERS SPRING SALE

Wiederum präsentieren wir Duzende von neuen „Specials“ und Extra-Verten in unserem Spring Sale. Mit dem Vordringen unseres Spring Sale müssen wir unsere Darbietungen von Bargains erneuern und ergänzen, indem wir unsere Tische mit mehr und mehr neuen und zeitgemäßen Artikeln anfüllen. Verlassen Sie nicht, wiederzukommen, wenn Sie auch schon in den ersten Tagen unseres Spring Sale in unserem Store waren, denn wir haben sehr viele neue Bargains für Sie.

Hier sind einige der prächtigen neuen Werte, die wir offerieren:

- Kinderv - Panti - Dresses, die allerneuesten Styles; schöner gestrichter Besatz. Dieses sind einige der berühmten Lucette Frocks. In unserem Spring Sale, nur **\$1.67**
- 100 Tamentleider, in schönen Boiles, Vinens, Tissues u. s. w., mit Organdy, Spitzen- oder Stickereibesatz. Auserlesen **\$1.98**
- Sunderie von neuen Mustern in Ginghams. Wir haben wieder mehrere tausend Yards von diesem guten Gingham ausgepackt. Nur **10c die Yard**
- Hübsche Muster in Percalés **9c die Yard**
- Wieder tausende von Yards der neuen Planiers und Merchants Mills Rayons in neuen Mustern, die Sie noch nie zuvor gesehen haben.
- Leinene Kleiderstoffe, beste Qualität, alle Farben. So lange sie anhalten, nur **57c die Yard**
- Ganz neue Voiles, in vielen hübschen einfarbigen Schattierungen, speziell, nur **35c die Yard**
- 36 Zoll breite Foulard Percalés, nur **15c die Yard**
- Diese Percalés sind ein außergewöhnlicher Wert; alle Muster sind hübsch und geeignet für schöne kühl Sommerleider. Nur **15c die Yard**
- Alle unsere anderen neuen Kleiderstoffe, in den neuesten Mustern, zu ausnahmweise billigen Preisen.

Extra-Werte in Strumpfwaren und Unterteilung

- \$1.25 Seidenstrümpfe, voll gefort, gutes Gewicht, alle die neuen Farben, nur **83c das Paar**
- Mumfing Rayon Unterteilung, in den neuen Farben **speziell, nur \$1.98**

Viele, viele andere große Bargains in allen unseren Departments

Sehen Sie sich diese große Grocery-Offerte an:

THIS \$2.20 VALUE for only \$1.45



Nicht zu vergessen: Grocery - Einkäufe zählen gleichfalls mit für die Berechtigung zu einem 98c-Meid für 19c. Sichern Sie sich eins mit jeder wöchentlichen Grocery - Bestellung.

Sehen Sie sich dieses Glaswaren-Special an:

Ein großer, 2 Quart haltender Kristallkrug, hübsche und bequeme Form, nur **29c**

Nur für Männer

Duzende von „fancy dress“ Soden, in Fadenseide und in Jaserseide. Viele Muster, nur **68c das Paar**

Kommen Sie herein bei uns und besichtigen Sie alle unsere neuen Bargains

Eiband & Fischer
„Der große Store an der Plaza“
Neu - Braunsfeld, Texas

Kolales.

Die Schulbehörde hat Herrn James F. Johnson als Superintendenten und Herrn E. A. Zahn als Prinzipal der Hochschule wiedergewählt. Ueber die Besetzung der übrigen Stellen soll in nächster Zeit abgemittelt werden.

Herr Alfred W. Smeupper sagt uns, daß am Ostermontag mehr als 16 Paare in der Selma Halle tanzten.

Herr Thomas S. Christopher von Dallas, Kandidat für das Amt des Generalanwalts des Staates Texas, war am Dienstag in Neu-Braunfels und stattete auch der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen freundlichen Besuch ab.

Bei Herrn Max C. Stehling und Frau ist am Montag ein Sohn angekommen.

Im Hause ihrer Tochter Frau Ludolph Seidrich starb am Donnerstag, den 8. April, infolge von Altersschwäche Frau Katharine Pape, geb. Haag, im schönen Alter von 86 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen. Die Entschlafene wurde am 2. Februar 1840 zu Wieberach bei Heilbronn in Württemberg geboren und erlebte dafelbst auch ihre frohe, glückliche Jugend in einem recht tugendhaften christlichen Eltern- und Geschwisterkreise. Im Jahre 1856 kam sie mit ihren Eltern nach Texas und reichte 2 Jahre später Herrn Christian Pape die Hand fürs Leben. Für 43 Jahre wohnten die beiden Gatten zu Mission Boles, allwohin sie mit ihren Eltern nach Texas und reichte 2 Jahre später Herrn Christian Pape die Hand fürs Leben. Für 43 Jahre wohnten die beiden Gatten zu Mission Boles, allwohin sie mit ihren Eltern nach Texas und reichte 2 Jahre später Herrn Christian Pape die Hand fürs Leben.

In der Martin's Kirche zu Porttown wird Pastor Mornhinweg am Sonntag Nachmittag, den 18. April, um 1/2 2 Uhr Sonntagsschule und um 2 Uhr Gottesdienst halten. Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Eiband & Fischer veranstaltete am Montag, Dienstag und Mittwoch im oberen Stockwerk ihres großen Geschäftsgebäudes eine großartige Industrie-Ausstellung, an welcher sich die besten Industrie-Produkte aller Länder der Welt in reichlicher Anzahl und in größter Schönheit ausstellten. Am Dienstag Nachmittag wurde für die Besucher ein freies Konzert veranstaltet, bei dem die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Karl Trubert stehende Neu-Braunfels Musikkapelle ihre schönsten Weisen spielte. Während dieser Ausstellung tagte hier in Neu-Braunfels der 15. Jahreskongress des fünften Bezirks des „Texas Congress of Mothers and Parent-Teachers Associations“, zu welchem mehrere hundert Delegatinnen und andere Besucher erschienen waren. Die hübsche Ausstellung übte natürlich eine große Anziehung aus und Neu-Braunfels hat nicht verfehlt, als Industrie- und Geschäftstadt sowohl wie auch als Stadt schöner Heime und reinlicher Straßen einen guten Eindruck hervorzurufen.

Veranstaltung des Women's Civic Improvement Club Freitag Nachmittag um 4 Uhr im Courtthouse.

Wir machen wieder auf die Veranstaltung des Hermanns-Hörsch-Comites aufmerksam, das mit den Vorbereitungen für die diesjährige deutsche Sommerchule befaßt ist. Nicht frühe Anmeldung der Kinder wird dringend gewünscht, weil es notwendig ist zu wissen, wie viele Kinder ungefähr die Schule besuchen werden, so daß die nötigen Lehrkräfte gesichert werden können und Vorsehung getroffen werden kann für einen ausreichenden Vorrat von Büchern. Hier ist eine vorzügliche Gelegenheit, den Kindern etwas für das ganze Leben Wertvolles zu sichern.

Eine fünf Fuß hohe rote, schwarzbraun und gelblich marmorierte Blume blüht im Garten der Frau John Faust; die Pflanze hat noch keine Blätter und ist eine asiatische Aroides, in den Büchern der Pflanzenkunde gewöhnlich „Amorphophallus“ genannt.

Frau C. C. Malone von DeLeon besuchte Freundinnen und Bekannte in ihrer früheren Heimatstadt Neu-Braunfels und beehrte auch die „Neu-Braunfels Zeitung“ mit einem sehr geschätzten Besuche.

Die 15. Jahresversammlung des 5. Bezirks des „Texas Congress of Mothers and Parent-Teachers Associations“ wurde am Montag Abend im Auditorium des Hochschulggebäudes von der Präsidentin der hiesigen Vereinigung, Frau M. S. Wagenführ, eröffnet und in gewohnter fähiger Weise geleitet. Das Hochschulggebäude (Dirigent Herr Emil Eggeling) spielte, und Bürgermeister Hilmar A. Triebel bewillkommnete in wohlgeleiteter Rede die große Versammlung. Die Staats- und Distriktsbeamten der Vereinigung, mehrere

hundert Delegatinnen und andere Besucher waren zugegen und das vorige Woche mitgeteilte Programm wurde durchgeführt. Die Versammlung vertagte sich am Mittwoch.

Middling Baumwolle: Galveston 18.80, New Orleans 18.47. Good ordinary in Galveston 12.05, middling fair 20.20.

Verkauf der reservierten Sitze für die Chautauqua-Week beginnt morgen, Freitag, den 16. April, pünktlich um 9 Uhr morgens im Rathaus („Band Stand“) auf der Plaza.

Musiker, Achtung! Abt. York Konister Upright Model Bass, silberplattiert, niedrige Tonhöhe, in gutem Zustande, zu sehr mäßigem Preis zu verkaufen. Man siehe Paul Jahn, Neu-Braunfels, Texas. 30 2

Das „Chautauqua Season Ticket“ ist der beste „Bargain“ in schöner Unterhaltung, den die Welt der Vergnügungen kennt. Man kann die Vorträge als „frei“ berechnen und spart immer noch Geld, wenn man ein „Season Ticket“ kauft. Zu haben in der Chamber of Commerce Office, bei Frau Kaye Faust, Frau C. M. Grandon, Tolle & Schindler, Emil Fischer bei Eiband & Fischer, im Reienburg Cafe, bei G. D. Reinartz in der Guaranty Bond State Bank, L. S. Scholl, und Ernst Gruene bei Gruene's Chautauqua-Week, 16. bis 22. April inclusive. 29 2

Wir haben sie — die Cafe Pflüge und Kultivatoren. 25 ft. Kauf & Co. Es wird Ihnen nie leid thun, wenn Sie

Salpar Varnish auf jenen Fußböden und Möbeln gebrauchen.

J. Jahn „Quality Furniture Store“ Telephon 21

Vollständige Auswahl Buggies, Zurrrens, Wagen, Geschirre und Fättel bei G. Heidemeier Co. 30 4

Chautauqua Season Tickets sind zu haben bis zur Eröffnung am 16. April abends; \$2.50 für Erwachsene, \$1.50 für Studenten, \$1.00 für Kinder. 29 2

Sie wissen nicht, was guter Varnish oder Enamel ist, wenn Sie noch nie Salpar gebraucht haben. Versuchen Sie eine Kanne davon nächstesmal.

J. Jahn „Quality Furniture Store“ Telephon 21

Wir servieren Dienstags u. Samstags zu irgend einer Zeit Tamales mit Aufsto; an den anderen Wochentagen nur „Short Orders“. Plaza Cafe No. 2. 30 4

Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihren jeder Art und Schmuckstücken zu mäßigen Preisen North's an der Plaza Ihr Juwelier seit 1884

Kauf Cure Chautauqua Season Tickets jetzt! 29 2

Arbeits-Pferde und Esel zu verkaufen. Albert Vogel, Neu-Braunfels, Texas. 30 4

J. Jahn „Quality Furniture Store“ Telephon 21

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wuggy Tops bei G. Heidemeier Co. 30 4

Sie machen keinen Fehler, wenn Sie einen Cafe Pflug oder Kultivator kaufen von 25 ft. Kauf & Co.

Chautauqua-Week sind die vom 16. bis 22. April inclusive. Season Ticket jetzt zu haben beim Comité. 29 2

Vollständiger Vorrat von Lincoln Hausfarben, Enamels, Stains und Varnishes, bei G. Heidemeier Co. 30 4

Ein Quart Salpar Enamel würde Wunder bewirken mit jener alten Car. J. Jahn „Quality Furniture Store“ Telephon 21

Sie finden stets vollen Wert in einem Cafe Pflug oder Kultivator. 25 ft. Kauf & Co.

Lincoln Farben schünen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei G. Heidemeier Co. 30 4

Dr. P. C. Euchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 24. April im Neuen Simman-Gebäude sein.

Chautauqua beginnt Freitag Abend, den 16. April. Haben Sie Ihre Eintrittskarten? 29 2

CHAUTAUQUA PROGRAM New Braunfels, April 16 to 22 incl. Season Tickets Adults \$2.50 Students 1.50 Children 1.00 Note: Adult tickets after opening day 3.00

Daily Schedule Afternoon Programs 2:30 P. M. Evening Programs 8:00 P. M. Junior Chautauqua Hours to be announced. All programs as above unless otherwise announced from the platform.

The Big Week Day by Day Friday Evening „Polyanna“ — Robert Hardaway Players. Admission \$1.00 Saturday Afternoon Concert — John Ross Reed Concert Party. Admission 50c Saturday Evening Prelude — John Ross Reed Concert Party.

Lecture — Herbert Leon Cope Admission 75c Sunday Evening Sacred Concert — John Ross Reed Concert Party. Lecture — Herbert Leon Cope Monday Afternoon Symphony Program of the World's Best Music — The Philharmonic Ensemble. Lecture: „The Awakened Orient“ — Dr. Sudhindra Bose Admission 50c Monday Evening Concert — The Philharmonic Orchestra. Impersonations — John B. Ratto Admission 75c Tuesday Afternoon Concert — Immanuel Male Quartette. Lecture and Demonstration: „The Potter and His Clay“ — J. Smith Damron Admission 50c Tuesday Evening Concert — Immanuel Male Quartette Admission 50c Wednesday Afternoon The original „Merry Widow“ from Broadway — Mabelle Wagner-Shank and Assisting Artists Wednesday Evening Program — Mabelle Wagner-Shank and Assisting Artists Lecture: „The World Today“ — D. Thomas Curtain Thursday Afternoon „Rip Van Winkle“ — Herbert Sprague and Floy Mahan Sprague Admission 50c Thursday Evening „Lightnin“ — Herbert Sprague Players Admission \$1.00

Dependable DELCO-LIGHT The Most Useful Equipment you can add to your farm. 25 Styles and Sizes A size to exactly fit your needs.

New low prices on Battery, Non-Battery, and Automatic Light Plants A. W. KROESCHE Dealer

Die H V Garage Allgemeine Automobil-Reparaturarbeit Overhaul Jobs eine Spezialität

Wir verkaufen Exide BATTERIES Edgar Vordenbaum Harry W. Hanz 819 Seguin - Straße

Zu verkaufen. Mehrere gutgelegene Lots in der Comalstadt. Näheres bei G. S. Cappel. 29 ft.

Hier ist der Anzug für Sie Sommer-Anzüge mit 2 Paar Hosen In Mode und Qualität werden unsere Sommer-Anzüge Sie sehr befriedigen. Jacob Schmidt & Son

für die künftigen jungen Männer und jungen Damen von Neu-Braunfels Hört, Väter und Mütter: Wir haben einen der vollständigsten Vorräte von Baby-Carriages, Go-Carts und Eideckel Sulkies, die je gezeigt wurden. Für den Betrag von \$5.00 können Sie den allermodernsten Auto Baby Carrier bekommen, den Sie je gesehen haben. Das Allerneueste in Baby Carts, zusammenlegbar, hübsch, für nur \$13.50. Sprechen Sie vor und sehen Sie sich diese Sachen an; diese hochklassigen Werte werden Ihnen gefallen. J. Jahn „Quality Furniture Store“ Telephon 21

Ed. F. Orth Nachfolger von Henry Orth. Etabliert 1873 Ich habe seit dem 1. Januar die früher von meinem Vater geleitete Schmiede gerentet und bin vorbereitet, alle Schmiedearbeiten, Arbeit an Truhen, Reparaturen und sonstige in mein Fach schlagenden Arbeiten sorgfältig, prompt, gut und zu mäßigen Preisen auszuführen.

Freistehende Kohl- und Tomatospflanzen Gute, starke Pflanzen, 100 55c, 200 50c, 500 \$1.00, 1,000 \$1.75, 5,000 \$6.50, Porto oder Express bezahlt; volle Zahl, schnelle Sendung. Zufriedenheit garantiert. Brown's Plant Farm Jacksonville, Texas

Will Call and deliver Spart 40 bis 50 Prozent an Euren Druckjachen. Hammermill Bond Briefköpfe (Letterheads), mit oder ohne Linien XXX White Bond Envelopes Hammermill Bond Rechnungen (Billheads) Hammermill Bond Statements Dodgers (Sandbills) oder Geschäftskarten Gedruckt und abgeliefert oder Portofrei 100 für 60c 250 für \$1.00 1,000 für \$3.00 3,000 für \$7.50 Adressenlisten von Comal, Guadalupe, Gillespie, Kendall, Kerr, Karnes, Fayette und Goliad Counties zu \$5.00 per Count. Schreibt deutsch oder englisch an H. J. ENGEL Route 2, Box 71 The Mail Order Printer New Braunfels, Texas

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden. Zum Ausschneiden und Aufbewahren empfohlen.

Grüne Erbsen oder Korn einzumachen.

Man nimmt 1 Quart Erbsen oder Korn, 1 1/2 Tasse Wasser, und kocht es 10 Minuten und fügt 1/2 Tasse Essig hinzu, fülle in Flaschen und verlegele heiß. Wenn es gebraucht werden soll, wasche man es ab, lege es auf und füge einen Teelöffel Backsoda hinzu, das nimmt die Säure wieder weg. Serviere mit Milch, Zucker und Butter.

Kirsche in Essig und Zucker.

Von 50 weißen Kirschen wird der Saft abgerieben, dann die Frucht mehrmals mit einer Kugel gekocht. Man legt sie nun in einen Kessel, bedeckt sie mit kaltem Wasser, dem man 1/2 Unze Alaun zusetzt und bringt sie bei langsamem Feuer und öfterem Umrühren zum Siedepunkt. Sie schwimmen dann oben auf, werden mit dem Schaumlöffel herausgenommen und so lange in frischem kaltem Wasser gelegt, bis sie ganz durchgeföhlt sind. Nachdem man sie nun gut ablaufen ließ, legt man sie in einen Eimer und bedeckt sie mit Essig. Den Topf deckt man zu und stellt ihn 2 Wochen lang bei Seite. Dann wird der Essig abgeseihtet.

Salat Bissles.

Hierzu muß man Gurken mahlen, die so groß sind, daß man Scheiben von der Größe eines 5 Centstückes schneiden kann. Eine Gallone in solche Scheiben geschnittener Gurken bedeckt man mit Salzwasser und läßt sie über Nacht darin stehen. Dann schneidet man 1 Pint kleiner weißer Zwiebeln in Scheiben, spült das Ganze in frischem Wasser ab, thut 1/4 Pfund Senfsamen, 1/2 Pfund Selleriesamen dazu und bedeckt alles mit heißem Essig. Wenn alles abgeföhlt ist, rührt man 2 Eßlöffel frisches Olivenöl hinzu. Diese Bissles gelingen immer und können nicht verderben.

Aus den Erinnerungen eines Rechtsanwalts.

Von ihm selbst erzählt. Roman von P. E. S. Lester.

Fortsetzung.

Das nach dem anderen Weibe eilig geschickt werden würde, war zweifellos, aber — es war entschieden im Vorteil und mochte leicht entweichen. Und doch konnte die Schändliche nicht fort sein, sie mußte sich noch in der Stadt aufhalten, wie hätten wir sonst den Brief bekommen können? Sie war noch da, aber warum? Daß sie eine Jumeingung für Fräulein Holladay empfand, war nicht denkbar, aber wie ließ sie den Brief sonst erklären?

Ich verweilte mich wieder vollständig in das Bierfeld. Die Schwierigkeiten schienen grenzenlos zu sein — so hielt ich mich denn alles möglich fern und ging zu Bett.

Der "Record" vom nächsten Morgen bewies, daß Ringers Prophezei richtig war. Ich war übernacht berühmt geworden: Godfrey hatte mich zum Teil für seine Anfälle verantwortlich gemacht. Er hatte mich mit Eigenschaftswörtern bedacht, die mich heute noch rot machen, und die ich ihm nie vergeben werde. Ich mußte lachen, als ich die ersten Zeilen las:

„Ein Berichterstatter des "Records" hatte gestern abend den Vorzug, mit Herrn M. Lester zu speisen. Jenem hervorragenden jungen Anwalt, der im Fall Holladay solch denkwürdigen Sieg über den Richter Goldin davontrug. Unser Berichterstatter benutzte natürlich die Gelegenheit, die letzten Enthüllungen mit ihm zu besprechen. Herr Lester stimmte mit der Ansicht des "Records" überein, die den Raazi auf den Kopf trifft, und alle Verwicklungen durchaus befriedigend erklärte.“

Die Ansicht wurde dann gründlich breitgetreten, und der Bericht endigte damit, daß der "Record" der Polizei in ihrer hiehergehörigen Tätigkeit, die Schuldige zu finden, Bestand leisten würde.

Nun die Polizei wußte, nach welcher Richtung hin sie ihre Kräfte auszuwerfen hatte, was ich überzeugt, daß die Mörder bald gefunden werden würde; um so mehr, als sie so leichtsinnig gewesen, in der Stadt zu bleiben.

Der Graham und Ronce lasen den Artikel des "Records", als ich ins Bureau kam, und ich berichtete, wie die angeführte Unterredung zustande gekommen war. Sie lachten herzlich über Godfrees Schandheit.

„Es scheint eine sehr vernünftige Ansicht zu sein.“ sagte Herr Graham. „Ich möchte mich ihr juneigen.“

„Ich wies darauf hin, wie sie auch Fräulein Holladays Zurückhaltung erklärte, ihre Weigerung, ihr Alibi nachzuweisen. Ronce nickte zustimmend.“

„Gewiß, diese Ansicht deckt sich in jedem Punkte mit den uns bekannten Tatsachen, und nach einem alten Polizeigrundsatz ist damit die Möglichkeit derselben erwiesen.“

7. Kapitel.

Herrn Holladays Leiche wurde am Sonntag nach seinem Tode in sein Marmor-Mausoleum nach Westend gebracht, wo er neben seiner Frau gebettet wurde. Zwei Tage darauf wurde sein Testament, das Herr Gra-

ham in seinem Geldschrank verwahrt hatte, eröffnet und rechtskräftig erklärt. Wie zu erwarten war, hatte er sein ganzes Vermögen ohne Bedingung und Rückhalt seiner Tochter Franziska hinterlassen. Eine Summe für alte Dienstmoten war ausgelegt, und Robert erhielt ein anfängliches Legat. Ungefähr eine halbe Million war für Wohltätigkeitsanstalten bestimmt, für die er sich während seiner Lebenszeit interessiert hatte. Alles andere war seiner Tochter zu freier Verfügung vermacht. Sein Vermögen war überschätzt worden, wie das immer bei Männern der Fall ist, deren Gelder von den Schwankungen der Börse abhängen, aber es waren doch noch 4 Millionen für die Tochter da — ein schönes Heiratgut. Sie teilte sie sofort mit, daß sie ihre finanziellen Angelegenheiten in unseren Händen lassen und von unserem Rat geleitet sein wollte. Diese Geschäftskunden meist von unserem Zweiten geführt, und obgleich er mir nichts verriet, so war es doch klar, daß Fräulein Holladays freundliche Gefühle für ihn sich nicht geändert hatten. Das ganze Bureau sprach mehr oder weniger von der Sache und wünschte ihm Glück und Erfolg. So vergingen acht bis zehn Tage. Alle Verträge der Versteigerung und Polizei hatten sein neues Leben in die Tragödie gebracht das große Publikum hatte sie in den Hintergrund geschoben und vergessen. Für mich behielt sie indes ein unvermindertes Interesse, und mehr als einmal prüfte ich unsere Annahme auf ihre Richtigkeit hin. Nur ein einziger Punkt schien gegen sie zu sprechen: Wenn eine illegitime Tochter da war, so hatte sie sich durch den Mord jede bestehende Zulage oder die Hoffnung auf eine solche abgeschnitten. Sie hatte sich selbst geschädigt — aber das konnte, wie Godfrey sagte, mit einem plötzlichen Wutanbruch erklärt werden. Außerdem war es sehr wahrscheinlich, daß Fräulein Holladay, nachdem der erste Schmerz vorüber war, angemessen für ihre Schwester sorgen würde. Dies angenommen, war unsere Ansicht der Sache unantastbar.

Noch etwas anderes machte mich intrigant. Wie konnte die Frau den Händen der Polizei entschluppen? Ich wußte, daß das französische Bierfeld gründlich durchsucht worden war, ohne Erfolg. Allerdings hatte ich das Gefühl, daß die Untersuchung falsch geleitet worden war, sonst hätte sich eine Spur finden müssen. Fräulein Holladay hatte sich natürlich auf keinerlei Fragen eingelassen, und so ließ ich wieder fest, Zweifellos schien zu wünschen, daß die Schuldige nicht entdeckt würde, aber sie mußte gefunden werden, schon um Fräulein Holladay von dem letzten Verdacht zu reinigen.

Dann entwickelten sich die Dinge in überraschend schneller Folge. Eines nachmittags, kurz vor Bureauabschluss, meldete ein Schreiber, daß ein Mädchen nach Herrn Ronce frage. Sie hatte keinen Namen genannt, aber da unser Zweiter gerade frei war, ließ er sie hereinkommen. Ich erkannte sie sofort — und er auch: es war Fräulein Holladays Jungfer. Sie hatte rotgeweinte Augen, und als sie sich neben Ronce hinsetzte,

sing sie bitterlich zu weinen an.

„Nanu, was ist denn mit Ihnen los,“ fragte er. „Doch nichts mit Ihrer Herrschaft passiert?“

„Sie ist gar nicht mehr meine Herrschaft,“ sagte das Mädchen, „sie hat mich heute nachmittag entlassen.“

„Sie entlassen?“ wiederholte unser Zweiter, „ich dachte, sie hätte so viel von Ihnen gehalten?“

„Das dachte ich auch, Herr Rechtsanwalt, aber sie hat mich trotzdem entlassen.“

„Und aus welchem Grunde?“ fuhr der andere fort.

„Das weiß ich ja eben nicht. Ich hat und flehte, es mir zu sagen, aber sie will mich gar nicht sehen. Deswegen komme ich hierher, ich dachte, Sie könnten mir helfen.“

„Nun, vielleicht wird es mir gelingen,“ beruhigte sie Ronce.

„Ach, wenn Sie das könnten,“ rief sie erfreut. „Ich habe so große Stücke auf Fräulein Holladay gehalten. Ich bin beinahe acht Jahre bei ihr, und nun behandelt sie mich so — das — das bricht mir das Herz! Ich zog sie heute nachmittag, so gegen zwei Uhr, zum Ausfahren an, und sie war noch so gut zu mir. Sie schenkte mir eine kleine Brosche, die sie nicht mehr tragen wollte. Dann fuhr sie fort und kam nach einer Stunde zurück. Ich ging sofort zu ihr, und als ich anklopfte, kam eine fremde Person an die Tür und sagte, daß Fräulein Holladay sie als Jungfer engagiert habe, und daß sie mich nicht mehr brauche, und hier wäre der Lohn für einen Monat. Wie ich noch so ganz verduftet stand, schlug sie mir die Türe vor der Nase zu. Nachdem ich mich ein bisschen erholt hatte, fragte ich, ob ich Fräulein Holladay sehen könne, nur um ihr Adieu zu sagen. Sie wollte mich aber nicht sehen, sie ließ sagen, sie sei nicht wohl und wolle nicht gesehen werden.“

Das Schicksal überwältigte sie wieder, daß sie nicht weiter reden konnte. Ronce war mehr als erstaut, was mich nicht weiter wunderte. Warum hatte Fräulein Holladay einen so plötzlichen Wutanbruch gegen diese harmlose, ihr ergebene Geschöpfung gemacht?

„Sie sagten, daß die neue Jungfer eine fremde Person war?“ fragte er schnell.

„Ja, sie ist, soviel ich weiß, noch nie im Hause gewesen; Fräulein Holladay brachte sie im Wagen mit.“

„Und wie sieht sie ungefähr aus?“

„Sie sieht wie eine Ausländerin aus,“ sagte sie dann. „Vielleicht ist sie eine Französin, sie schmarrt das A so.“

Ich spitzte meine Ohren. Derselbe Gedanke kam Ronce und mir im selben Augenblick.

„Sieht sie Ihrem Fräulein ähnlich?“ fragte er rasch.

„Meinem Fräulein? O nein! Sie ist viel älter, sie hat ganz graue Haare.“

Nun, Fräulein Holladay hatte jedenfalls ein Recht darauf, sich ihre Jungfer zu wählen und nach Belieben ihre Dienstmoten zu entlassen. Und doch paßte es nicht zu ihr, eine solche Ungerechtigkeit zu begehen. „Sie sagten, daß sie krank sei,“ fing Herr Ronce nach einer Pause wieder an, „war sie schon nicht wohl, als Sie sie anklieben?“

„Das kann ich gerade nicht sagen,“ antwortete das Mädchen zögernd. „So eigentlich krank war sie nicht, aber sie schien sich zu Sorgen, ich glaube, sie hatte geweint. Sie hat ja so viel geweint, seitdem ihr Vater tot ist.“

Das war begreiflich, und doch schien der Verlust des Vaters nicht ihr einziger Schmerz zu sein.

„Sie war aber nicht ärgerlich auf Sie?“

„O nein, sie schenkte mir ja die Brosche, wie ich schon sagte.“

„Ich fürchte, daß ich Ihnen nichts verschreiben kann,“ sagte Ronce nach einer Pause, „natürlich darf ich mich nicht hineinmischen. Fräulein Holladay kann sich ihren Haushalt einrichten, wie es ihr beliebt, aber wenn Sie zu Ihrer früheren Herrin nicht zurückgehen, so kann ich Ihnen vielleicht einen anderen Dienst verschaffen. Sie können jedenfalls in drei oder vier Tagen noch einmal herkommen, ich will sehen, was sie für Sie tun läßt.“

„Danke, danke vielmals,“ sagte das Mädchen und ging fort.

Ich hatte noch einige Arbeiten an diesem Abend fertig zu stellen und konnte meine Gedanken unmöglich Fräulein Holladay widmen, aber am nächsten Morgen wurden sie gewaltigam dahin gelenkt.

„Haben Sie Fräulein Holladays Unterschrift für die Hebergabe?“ fragte Herr Graham im Laufe des Morgens.

„Nein,“ antwortete Ronce mit einem kleinen Anflug von Verlegenheit, „noch nicht. Ich ging gestern Abend hin, aber sie ließ mir sagen, sie sei nicht wohl genug, um mich zu sehen oder irgend etwas Geschäftliches zu erledigen.“

„Es ist doch hoffentlich nichts Ernstes?“ fragte Herr Graham schnell.

„Nein, ich glaube nicht, wahrscheinlich nur Nervenspannung.“

Als er jedoch am Abend wieder einen Besuch machte, bekam er dieselbe Auskunft, vervollständigt durch die Aussage des Kellermeisters, einem alten Familiendiener, daß Fräulein Holladay sich plötzlich entschlossen habe, die Stadt zu verlassen, um auf ihren Landgut nach Long Island zu gehen. Es sei zwar erst Ende März und noch zwei Monate zu früh, aber sie fühle sich sehr schwach. Können ihr Zimmer nicht verlassen, und so hoffe sie, daß die frische Landluft und Ruhe ihr gut tun würden. Der ganze Haushalt, mit Ausnahme der Jungfer, Köchin und einem Diener, sollte am nächsten Tage vorausfahren und alles in Ordnung bringen.

„Es wundere mich nicht, daß sie der Erholung bedarf,“ bemerkte unser Chef lächelnd. Sie hat Schweres durchgemacht. Zwei oder drei Monate werden ihr entschieden gut tun. Wann denkt sie abzureisen?“

„Ich glaube, in ungefähr einer Woche, die Zeit ist noch nicht ganz bestimmt, es hängt davon ab, wie alles fertig wird. Es ist wohl nicht nötig, sie mit irgend etwas Geschäftlichem zu äuzeln? Die Unterschrift zum Beispiel?“

„Hat Zeit bis sie zurückkommt. Nein, wir wollen sie nicht belästigen.“

Nach einigen Tagen schien sie sich entweder gebessert oder ihre Ansicht geändert zu haben, denn ein Brief, den ihre Jungfer geschrieben, kam am Herrn Graham, mit der Bitte, daß er sie in den nächsten vierundzwanzig Stunden besuchen möchte, da sie ein wenig Geschäftliches mit ihm zu besprechen habe. Es fiel mir auf, daß sie nach Graham verlangte, aber er ließ sich eine Drohsche holen und fuhr sofort zu ihr, ohne sich irgendwie zu äußern. Eine Stunde später öffnete sich unsere Tür, und er trat mit einem sehr sonderbaren Gesicht ein. „Das verstehe ich anderer,“ sagte er, indem er sich in einen Stuhl warf.

„Unser zweiter drehte sich zu ihm herum, ohne etwas zu sagen, aber man sah ihm seine Unruhe an.“

Daß ein Mädchen von so gleichmäßigem Wesen wie Francis so launisch werden kann! Ich mußte aber ihre Nachsinnigkeit bewundern. Ich hatte angenommen, daß sie keine Abnung von Bewandert.

„Nun?“ fragte Ronce, als der andere schwieg.

„Also, sie fing damit an, daß ihr das ganze Vermögen ohne Rückhalt vermacht worden sei, daß sie damit ihr natürlich zugehen mußte. Dann fuhr sie fort, daß sie von einer Anzahl Vermächtnisse wisse, die ihr Vater noch vor seinem Tode habe aufstellen wollen und nur durch sein plötzliches Hinscheiden daran gehindert worden sei; ferner, daß die Bestimmungen darin lauten, sein Name soll nicht genannt werden. Sie wolle die Sache daher anonym ausführen.“

„Nun?“ fragte unser Zweiter wieder.

Herr Graham sagte langsam: „Sie hat mich diejenigen ihrer Papiere zu verkaufen, die ich am geeignetsten hielt, damit ich ihr bis morgenabend 100,000 Dollars in bar — und 100,000 Dollars auszahlen könnte!“

S. Kapitel.

„100,000 Dollars! rief Ronce und starrte seinen Partner an.“

„So einhunderttausend Dollars! Das ist ein bißchen viel, um es einmal fortzugeben. Indessen können wir nichts anderes tun, als ihre Anweisung ausführen. Ich vermute, wir wissen alle beide, was sie mit dem Gelde anfangen will.“

Der andere nickte. „Ich glaube, ich teile Ihre Vermutung. Das Geld war natürlich für die andere Frau — sie sollte die Verbindlichkeiten abklären. Fräulein Holladay ersahien mir in nicht geringer Gefahr, eine Mitkuldine zu werden.“

„Sie scheint übrigens ernstlich krank zu sein,“ fuhr unser Chef fort. „Sie ist schmäler geworden und sieht so vergämt aus. Ich drückte ihr meine Befriedigung über ihre Absicht

aus, Ruhe und Luftveränderung zu suchen.“

„Wann reist sie?“ fragte Herr Ronce etwas gedrückt.

„Ich glaube übermorgen, sie sagte es nicht bestimmt. Sie konnte überhaupt wenig sprechen, sie ist stark erkältet — Influenza vermutlich — und war ganz heiser. Es wäre grauam gewesen, sie viel reden zu lassen, und so machte ich gar keinen Versuch dazu.“

Er wandte sich zu seinem Vult und plötzlich wieder zu uns herum.

„Ich habe übrigens auch die neue Jungfer gesehen,“ sagte er. „Sie kann nicht sagen, daß sie mir befonders gefällt.“

Er schwieg einen Augenblick und schien nachzudenken. „Sie scheint sorgsam und anhänglich zu sein, fuhr er dann wieder fort, aber ihre Augen gefallen mir nicht. Sie sind zu forschend. Ich bemerkte, wie sie mich heimlich beobachtete. Ich verstehe nicht, wo und warum Fräulein Holladay sie sich geholt hat. Sie ist Französin, sie hat einen ausgesprochenen Akzent. Was das Geld anlangt, so verkaufen wir wohl am besten die S. P. Aktien. Die bringen die niedrigsten Zinsen.“

„Ja, das denke ich auch,“ stimmte Ronce bei, und der Chef gab die nötigen Befehle. Dann wandte er sich seiner Arbeit zu, und der Tag verging, ohne daß wir Fräulein Holladay und ihre Angelegenheiten weiter erwähnten. Das durch den Verkauf erzielte Geld wurde am nächsten Nachmittag ins Bureau gebracht. Ein kleines Paket sauber eingewickelt und versiegelt — einhunderttausend Dollars, Herr Graham drehte das Paket nachdenklich um und um.

„Sie bringen es natürlich hin, Ja,“ sagte er zu seinem Partner. „Lester kann Sie begleiten.“

Ronce steckte das Paket ein, wir riefen eine Drohsche und fuhrten ab. Die Fahrt ging glatt von staten, und in einer halben Stunde hielten wir vor dem Holladayschen Hause. Es war im alten Stil gebaut, die Front aus braunem Sandstein, wie alle Häuser, die bis vor zwanzig Jahren in dieser Allee entstanden. Es lag nicht mehr im modernsten Teil, der sich jetzt mehr zum Centralpark hinzog, und verschiedene Läden hatten sich in der Nachbarschaft aufgetan, aber Herr Holladay hatte vierzig Jahre darin gewohnt und hatte es nie verkaufen wollen.

Augenblicklich waren alle Vorhänge heruntergelassen, das Haus sah recht verlassen aus. Wir stiegen ein paar Stufen zur Tür hinauf, und auf unser Klingeln wurde uns sofort geöffnet von einer Frau, die ich instinktiv als die neue Jungfer erkannte, obgleich sie weniger wie eine Jungfer, als wie eine einfache Frau aus dem Mittelstand ansah.

„Wir bringen das Geld für Fräulein Holladay, das sie gestern bei Herrn Graham bestellt hat,“ sagte Herr Ronce, „ich bin sein Teilhaber.“

Ohne zu antworten, ließ uns die Frau eintreten.

„Natürlich müssen wir eine Quittung dafür bekommen,“ sagte er hinzu, „ich habe hier alles aufgeschrieben. Fräulein Holladay braucht nur ihren Namen darunter zu setzen.“

„Fräulein Holladay ist zu krank, um Sie empfangen zu können,“ sagte die Jungfer, „ich will selbst die Papiere zu ihr bringen und um die Unterschrift bitten.“

Ronce war in sichtlicher Verlegenheit. Ich suchte inszwischen in meinem Gedächtnis nach, wo hatte ich diese Stimme schon gehört? Jemandem, das war sicher — eine weiche, tiefklangvolle Stimme. Plötzlich erinnerte ich mich! Ich erschrak! Es war Fräulein Holladays Stimme, wie sie uns am Tage der Verhandlung begrüßte. Ich rüttelte mich zusammen — das war ja Unfami!

„Ich fürchte, das geht nicht,“ sagte Ronce endlich. „Es ist eine große Summe und muß Fräulein Holladay persönlich überreicht werden, in Gegenwart von diesen Zeugen.“

(Fortsetzung folgt.)

A "DRESSED UP" PROGRAM.
Radio and Columbia Artist Knows Popular Tastes.



The John Ross Reed Company, composed of musicians who are gifted historically as well as musically, has the distinction of reaching artistic heights in "staging" a concert program with rich settings and unique lighting effects. As we all know, novelty features aside from musical excellence make a recital stand out from the ordinary straight concert program. Many big artists have added special costumed groups to their straight programs, but the laurels must be passed to John Ross Reed for giving it an atmosphere of reality that makes each musical number a miniature opera. This company will give Chautauqua audiences something new—and the novel features will not in any way detract from the quality of its musical offerings. To the contrary, they rather enhance this quality as they give the "story" behind each composition.

well known to radio fans in the east who always listen for his Sunday afternoon concerts from WJL New York City. His rich baritone voice is a joy to hear and he handles it in a mastery manner which comes only from the right training and long practice.

Mr. Reed is well known on both opera and concert stage and is an actor of ability and experience. After graduating from the University of Virginia he studied with the best teachers in this country before going to Europe to study with such masters as de Ricci and Paganini. He is one of the popular artists of the Columbia Graphophone Company and

Miss Dagny Ellen Jensen, well known Danish soprano and pianist, will delight everyone with her wonderful lyric voice, her artistic rendition of piano numbers, her readings and her costumed folk songs. She has sufficient gifts for several artists and is adept in the use of each. She is also a bundle of personality.

This company uses costumes of many kinds, including Seventeenth Century, Baroque, Italian Immigrant, Danish, peasant and others. They carry their own elaborate lighting system and stage settings and will present a musical program in a way that will enthrall everyone who hears and sees it.

Miss Pauline Moore Reed, contralto is a sister of the baritone. Her mel low voice is loved by all who hear it and its range and flexibility are surprising. Like her brother, she is also gifted historically and through years of association and practice their duet work is supreme.

This company uses costumes of many kinds, including Seventeenth Century, Baroque, Italian Immigrant, Danish, peasant and others. They carry their own elaborate lighting system and stage settings and will present a musical program in a way that will enthrall everyone who hears and sees it.

CHAUTAQUA, NEW BRAUNFELS, APRIL 16-22 INCLUSIVE.

Neu

Im Verzug führen von zu vermeiden wenn möglich bei allen Briefen willkomm

Wenn Sie zu verhandeln verrenten haben eine kleine Brauereifabrik. Eine solche wird von lesen und drin

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Eine kleine Brauereifabrik eines großen Brauereifabrik

Allerlei aus Deutschland.

Am Rahmen der akademischen Kurse hielt Dr. Hugo Scherer im Düsselbacher Stadttheater vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über den modernen Luftschiffverkehr. Scherer machte unter anderem die interessante Mitteilung, daß die Dornier-Werke in Friedrichshafen das Projekt eines neuen Riesenflugzeuges in Bearbeitung haben, dessen Ausmaße alle bisherigen Konstruktionen übertreffen werden.

Auf dem Prüfstand der Hohenzollern A. G. für Lokomotivbau in Düsseldorf ist nun die zweite, für Rußland bestimmte 1200 P.S.-Diesel-Lokomotive in Betrieb gesetzt worden. Es handelt sich um eine mit direkter mechanischer Uebertragung gebaute Lokomotive im Gegensatz zu der ersten, aus demselben Werk hervorgegangenen, welche mit elektrischer Uebertragung versehen ist.

Aus Berlin wird gemeldet: Dieser Tage weifte der im süddeutschen Gumberbach wohnende Hautlehrer Adolf Krangen, der schnellste Stenograph der Welt, in Berlin. Bei dem letzten stenographischen Industrie- und Handelswettbewerb brachte es Krangen, der schon als zwölfjähriger Knabe eifrig stenographierte, in einem fünf Minuten währenden Diktat mit unbekanntem Text zu 400 Silben in der Minute, eine ungeheure Leistung, wenn man bedenkt, daß selbst die geübtesten Stenographen nur 250 bis 300 Silben schreiben. Das Ausland hat einen derartigen Erfolg nicht aufzuweisen. Im Inlande sind ähnliche Ergebnisse schon bekannt geworden, doch handelte es sich hierbei um Diktate von kürzerer Dauer. Dem Schnellsteuereinschreiber Stefan Schmitt, der sich in der letzten Ausgabe des Stenographenbundes Stenographie-Schreibwettbewerb in Berlin, am letzten Samstag im Hause Rheingold einen Gesellschaftsabend, nach künstlerischen Darbietungen mannigfacher Art ehrte der Vorlesende Reinhold Herrmann Krangen in einer Rede, in der er das Können Krangens lobend hervorhob.

Um der in der Inflationszeit vielfach verloren gegangenen hohen Auffassung von kaufmännischer Zuverlässigkeit wieder energisch Geltung zu verschaffen, hat sich um die Jahreswende in Hamburg unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Peterfen im Zusammenwirken mit den Organen der Hamburger Börse und der Kaufmannschaft ein Ausschuß

PROGRAMM
Freitag und Samstag 16. und 17. April
Doppeltes Programm
Ein Drama mit schneller Handlung, betitelt DESERTED AT ALTAR und Jack Hoxie in DESERT RIDER
Our Gang Comedy 10 u. 20c

PROGRAMM
Sonntag und Montag 18. und 19. April
Jack Pickford, Mary Alden, Francis X. Bushman und William Haines in BROWN OF HARVARD
Eine Geschichte von Athletik, Liebe und Intrigue in Amerikas grösster Universitaet
Sowie auch News Reel und 2 Reel Comedy 10 u. 20c

Mittwoch und Donnerstag 21. und 22. April
Dorothy Revier und Ford Sterling in STEPPING OUT
Ein Bild wobei man tausendmal lachen muss. Versaumt es nicht! Wird auch Mittwoch Nachmittag gezeigt. 10 und 20c

Bitte zu beachten:
An Sonntagen und anderen Feiertagen, Anfang der Vorstellung 1:30 nachmittags.
An Wochentagen, ausser an Feiertagen, beginnt die Vorstellung pünktlich um 6 Uhr abends.

„Pro honore“ gebildet. Der Ausschuß wendet sich an die beteiligten Kreise um Unterstützung und fordert auf, unter Namensnennung alle Fälle mitzuteilen, die gegen die kaufmännischen Ehrbegriffe, insbesondere auf dem Gebiet des Bestechungs- und Schwindelwesens, festgestellt werden. Die Schwierigkeiten, die dem Ausschuß bei seiner Tätigkeit erwachsen, werden durch folgenden Fall eines Ausschußberichts illustriert: „Es zeigte sich bald, daß es nicht im Interesse der Vaterstadt lag, den Hebel da anzusetzen, wo es an sich am nötigsten gewesen wäre, im Hamburger Hafen. Es wurde daher zunächst das Gebiet der Kohle, des Kraftfahrwesens und des Baugewerbes in Angriff genommen. Auch hier wurde in monatelangen Verhandlungen offenbar, wie groß die Widerstände und Schwierigkeiten sind, wenn man in den jetzigen Zeiten durchgreifende Besserungen schaffen will.“

Anlässlich der Lübecker 700-Jahrfeier hat das Auslandsamt der deutschen Studentenschaft eine nordisch-deutsche Studenten-Verammlung nach der alten Hansestadt Lübeck einberufen. Es werden Vertreter aller deutschen und nordischen Studentenvereinigungen und offizielle Vertreter aller deutschen und nordischen Universitäten daran teilnehmen. Für das Studententreffen sind die Tage vom 31. Mai bis 3. Juni bestimmt.

Der auf die Einführung von Prohibition in Deutschland abzielenden Bewegung ist in Berlin eine Vereinigung entgegengetreten, die sich Ortsgruppe Berlin des Reichsausschusses gegen das Gemeindebestimmungsrecht nennt. Der Reichstagsabgeordnete Fritz Bornemann von der Wirtschaftlichen Vereinigung, Direktor des Edeka-Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften in Berlin, wurde zum Vorsitzenden ernannt. Das „Gemeindebestimmungsrecht“ entspricht der amerikanischen „Local-Option“. Man sagt sich in den antiprohibitionistischen Kreisen, daß die Befestigung eines solchen Rechts erfahrungsgemäß zur Prohibition führen müsse.

Das Heidelberger Faß ist nicht

OPERA HOUSE PROGRAMM
Samstag, 17. April
Doppeltes Programm
Lefty Flynn in THE TRAFFIC COP und Buddy Roosevelt in THUNDERING THROUGH
2 Reel Comedy 10 u. 20c

PROGRAMM
Sonntag und Montag 18. und 19. April
Zane Grey's THE VANISHING AMERICAN
Mit Richard Dix, Lois Wilson, Noah Beery, Joe Ryan und Malcolm McGregor
Unter Mitwirkung von 10.000 Indianern und 100 Schauspielern und Schauspielerinnen
„The Vanishing American“ ist das Schluss-Epos des schnell verschwindenden Roten Mannes
Sowie auch 2 Reel Comedy 20 und 40c

PROGRAMM
Dienstag und Mittwoch 20. und 21. April
Malcolm McGregor, Pauline Garon und Mary Carr in FLAMING WATERS
Fox News 10 u. 20c

PROGRAMM
Donnerstag und Freitag 22. und 23. April
Peter B. Kyne's THE GOLDEN STRAIN
Mit Madge Bellamy, Kenneth Harlan, Hobart Bosworth und Ann Pennington
Fox Special Feature
Sowie auch 2 Reel Comedy Fox und Pathe News 10 und 20c

PROGRAMM
In nächster Zeit KIKI THE WANDERER THE FOOL und viele andere

mehr der größte unter den Weinbälkern der Welt. Der Zwerg Perko würde im Grabe — oder wo immer ihn jetzt sein Durst quält — jammern, wenn er wüßte, welche Gelegenheit ihm entgangen ist, nur weil er ein paar Jahrhunderte zu früh seine feuchtfröhliche Erdenfahrt beendet hat. Wie aus Etzville am Rhein mitgeteilt wird, hat eine dortige Champagnerfirma ein Weinschiff fertiggestellt, das 400.000 Flaschen faßt, — und der arme Perko hatte sich mit armseligen 283.000 begnügen müssen, als er „zu sterben kam“ und sein Faß im Keller des Heidelberger Schlosses „ausgesaugt und leer“ klang. Das neue Faß in Etzville ist nahezu 50 Fuß lang, über 23 Fuß breit und mehr als 10 Fuß hoch. Seine Innenwände sind vollkommen mit Glas überzogen.

Auch eine Kritik.
„Warum gehst du immer auf den Balkon hinaus, wenn ich singe? Hörst du nicht gern zu?“
„Doch, aber ich möchte, daß unsere Nachbarn sehen, daß ich dich nicht gerade verprügele.“

Aus einem Liebesbrief.
Für die Wurst, die Du mir geschickt hast, sage ich Dir meinen besten Dank. Zu meiner großen Freude stand unter dem Roman, worin Du dieselbe eingedakt hattest, „Fortsetzung folgt“. In dieser Hoffnung verbleibe ich Dir Dein treuer Max.“

Was ist Kunst?
„Sie sind Künstler. Wie können Sie davon leben?“
„Das ist ja gerade die Kunst.“

Fatal.
Schriftsteller (zu einer Dame): „Ich erlaube mir, Ihnen einen Band meiner Gedichte zu senden. Hatten Sie schon die Güte, sie zu lesen?“
Dame: „Gewiß. Sie sind entzückend. Wo habe ich das schöne Buch nur hingelegt?“
Söhnchen: „Unter den Tisch, Mama, weil der so wackelte.“

Stoßfeuerzer.
Die kleine Berta, als sie regelmäßig zum Frühstück ein Ei erhält: „Mama, ich wünschte, die Hennen würden einmal etwas anderes als Eier legen.“

PALACE THEATER PROGRAMM
Samstag, 17. April
Doppeltes Programm
Jack Hoxie in SIX SHOOTING ROMANCE
Titel des anderen Films wird später bekanntgemacht
Sowie auch 2 Reel Comedy 10 und 20c

PROGRAMM
Sonntag und Montag 18. und 19. April
Carl Laemmle führt vor HIS PEOPLE
mit Rudolph Schildkraut und grossartiger spezieller Rollenbesetzung. Der herzerregendste Film in Jahren!
Nebst 2 Reel Comedy und Aesops Fabeln 10 und 20c

PROGRAMM
Dienstag und Mittwoch 20. und 21. April
SEVEN SINNERS
Mit Marie Prevost, Clive Brook, John Patrick, Charles Conklin, und Claude Gillwater
Humorvoll! Erschütternd! Geheimnisvoll!
Sowie auch 1 Reel Comedy und 2 Reel Western 10 u. 20c

PROGRAMM
Donnerstag und Freitag 22. und 23. April
Ein „Hunt Stromberg Special“ THE FUTURITY WINNER
Rollenbesetzung wird später bekanntgemacht
Sowie auch Adventures of Mazie und International News 10 und 20c

PROGRAMM
In nächster Zeit THE SEA BEAST
Eines der grossartigsten Bilder dieser Saison
THE STILL ALARM LADY WINDERMERE'S FAN TRANSCONTINENTAL LIMITED THE NIGHT CRY mit Rin-Tin-Tin

PROGRAMM
Ein 4 Tube Radiola wird hier Freitag, den 30. April, weggegeben.
Beginnend Freitag, den 16. April wird mit jedem bezahlten Eintritt ein Coupon gegeben.

Mittel zur Beliebtheit.
Dame: Warum wurden Sie von Ihrer vorigen Herrschaft entlassen?
Kindermädchen: Weil ich vergessen hatte, die Kinder zu waschen.“
Die Kinder (im Chor): „Nimm sie, Mama! Nimm sie!“

Man darf.
Der Baumeister inspiziert den Neubau und entdekt auf dem Gerüst einen Arbeiter, der nichtstehend zwischen den anderen herumfährt. Wütend geht er auf den Mann zu und fährt ihn an: „Solche Leute wie Sie kann ich hier nicht brauchen, bei mir wird gearbeitet, hier haben Sie Ihren Wochenlohn, nun scheren Sie sich sofort weg von hier!“ — Der Mann, zuerst etwas verdutzt, steckt das Geld ein und zieht ab. — Noch einmal in Aufregung sucht der Bauherr den Arbeiter auf und stellt ihn des Mannes wegen zur Rede. „Aber, Herr Baumeister“, wehrt dieser ab, „der hat ja bei uns gar nicht zu tun gehabt, der war ja nur gekommen, um nach Arbeit zu fragen!“

Großer Ball in der Bulverde
Sonntag, den 25. April.
Beck's Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein C. F. Standt.

Großer Bürger-Ball in der Selma Halle
Samstag, den 17. April.
Eintritt 25c. Beck's Orchester liefert die Musik. Freundlichst laden ein Alfred W. Knepper & Sons.

Großer Theater in der Selma Halle
Gegeben zum Beiten der katholischen Gemeinde in Selma
Sonntag, 25. April 1926.
Anfang 8 Uhr abends. Alle freundlichst eingeladen.

Großer Ball in der Fischer Store
Samstag, den 24. April.
Eintritt 50 und 25c. Musik liefern die „Sieben Eulen“. Jedermann freundlichst eingeladen zu kommen und sich gut zu unterhalten.

Kinder-Maskenball in der Cibola Casino-Halle
Sonntag Nachmittag, den 18. April.
Anfang 2 Uhr. Abends Ball für alle. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großer Ball in der Hancock
Samstag, den 17. April.
Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik. Freundlichst ladet ein Frank Guenther.

Großer Ball in der Fratt Halle
Sonntag, den 18. April.
Musik von den „Sieben Eulen“. Jedermann freundlichst eingeladen.

Bürger-Ball in der Solms
Sonntag, den 18. April.
Beck's Orchester liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.

Preisregeln in der Braden
Sonntag, den 25. April.
Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Alle Regelvereine freundlichst eingeladen. Braden Bowling Club.

Bürger-Ball in der Echo Halle
Samstag, den 17. April.
Das „Reliable Orchester“ liefert die Musik. Es wird gebeten Kund mitzubringen, für Klaffe wird gefordert. Eintritt 50c. Jedermann freundlichst eingeladen. Echo Heim-Gesellschaft.

Stehling Bros. Strohhut und Panama-Hüte „Die besten unter der Sonne“
LOOK AT YOUR HEAD EVERY ONE ELSE DOES
Samstag ist Strohhut-Tag
Wir offerieren den jungen Männern und Männern von Neu-Braunfels eine Auswahl, wie Sie noch nie eine gesehen
Genug für die ganze Stadt und leicht die besten Werte
\$2.50 \$3.00 \$4.00 \$5.00 \$6.00
Stehling Bros. Der Store für Männer

HIS PEOPLE mit Rudolph Schildkraut
Unterstützt von einer glänzenden Rollenbesetzung mit George Lewis, Rosa Rosanova, Kate Price und Blanche McShaffren
Direktion Edward Sloman
Eine Universal-Jewel Produktion
PALACE THEATER
Sonntag und Montag, 18. und 19. April
Eintritt 10 und 20c

Ball Canda Park San Jacinto-Tag
Mittwoch, 21. April
Gute Musik Glatter Tanzboden

Janrga
Bei plan, in d stellt war, befand, au fliegen, ra und brach Leute im aus und 1 Automobil In d in Seguin stalt.
In C L Ganze v Löffler D Truett Ha nis und e verurteil mit Elektri der fünfjä Juni von bar Ganze funden. G
Der i in der Näl einer Meh schlössen, d auf 80c 3 Schulgebäu
In K Robbe gef mobnerin
Aus in Verbind des 18jäh junge Mäi und Fritz schaft auf der verhaf befindet f im Gehäng bekommen fischen geg zurückgefel
Im wurde Qui ung eines Jahren 2
In S Binerich i horben; er geboren u seinen Eit Bürgertri der Konföde hinterläßt Binerich i
In 2 Kuchl un Pastor J. und Frau auf einer
Im wurde Roi A. V. Su Jahren 3
Im Magnus i Magnus i ren gestorl
In 3 Schwieger Frau Dor Witwe vo ter von 8 Mueller k tern aus I Gatte, mi in der Ge hylon Ci vor 20 Ze gen. Die Lädter, 2 well. Bur August v B. von C Washingt Cornell C zahl Ent
In 1 Fischer, 8 ter des „ Druckerf fener Ne; herzdich; fache war ger Zeit, Anfall ge hinterläß